	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 (A)	12	13	14	15
L*	39.12	65.43	49.87	44.26	55.56	70.82	63.51	39.92	52.24	97.06	92.02	87.34	82.14	72.06	62.15
a*	13.24	18.11	-4.34	-13.80	9.82	-33.43	34.26	11.81	48.55	-0.40	-0.60	-0.75	-1.06	-1.19	-1.07
b*	15.07	18.72	-22.29	22.85	-24.49	-0.35	59.60	-46.07	18.51	1.13	0.23	0.21	0.43	0.28	0.19

	16 (M)	17	18 (B)	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
L*	49.25	38.62	28.86	16.19	8.29	3.44	31.41	72.46	72.95	29.37	54.91	43.96	82.74	52.79	50.87
a*	-0.15	-0.18	0.54	-0.05	-0.81	-0.23	20.98	-24.45	16.83	13.06	-38.91	52.00	3.45	50.88	-27.17
b*	0.01	-0.04	0.60	0.73	0.19	0.49	-19.43	55.93	68.80	-49.49	30.77	30.01	81.29	-12.72	-28.46

	0.04	0.09	0.15	0.22	0.36	0.51	0.75	0.98	1.24	1.67	2.04	2.42

LIRER'S

CHRONIK

ULM

1486.

237

Lizer (2)

R115

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

Thomas Liver
Chronicle
Ulm. 1486

This dated edition has all the woodcuts of the undated one, (also printed at Ulm by Dinckmut) and four additional (Fig. nos. 6, 18, 20, 23)

BF

BOUND BY F.BEDFORD

IN Gottes namen Amen. ¶ In diser Cronick würdet durch verdrießlich vermeiden langer geschrifft zů lesen. vñ lieplich die kürtze zů hören. begriffen gar vil mengerlay schöner alter geschichten. so vormer dann tausent iaren geschehen. zů den zeiten do die schwäbischen land vnd andere land Haiden gewesen sind. Vnd durch wen sie zů cristenlichem glauben genotdrengt vnd gebracht seind worden.

¶ Item des ersten wie ain kayser zů Rom ist gewesen der hat Kurio gehaissen. nach der gebürt Cristi hundert vnd vier iar. der ist mit weib vñ mit kinden cristen worden. Vnd darumb von seinem brůder Antiochius vñ den Römern von Rom her aus biß in Kurwalhen auff Dalfatz vertriben worden.

¶ Item was der selb kayser Kurio darnach güts an cristenlichem glauben gethůn. vnd was von ym kummen ist. Vnd was er von schlossen vñ andern dingen gebauwen hat.

¶ Item wie vnd von wem Vlm das dorff vnd ander stett gewunnen. gebauwen vnd mit notdrang zů cristenlichem glauben gebracht sind worden.

¶ Item wie die sålig Zeichenaw auff ist kummen. vñ durch wen sie gebauwen vnd gemacht ist worden.

¶ Item wie vnd durch was vrsach das tal im Hego allso haist. Vnd durch wen ym der namm allso geben ist. Vnd stett vnd schloß darinne vnd anderswo im Schwabenland gebauwen sind worden.

¶ Item wie von den Römern vil Grafen Ritter vnd knecht durch den cristenlichen glauben von Rom vertriben seind worden vñ in teütsche land kummen. Vñ was sie güts darnach getün haben. Vnd wardurch sich der adel allso gemeret vnd geöffnet hat.

¶ Item wie die hertzogen von Schwaben auff kummen seient. Vnd was sie von stetten vnd schlossen gebauwen habent. Vnd in sunderheit wie ain hertzog von Schwaben ainem Römischen kayser halff die römer zwingen vnd notdringen das sie yn ainig zů ainem kaiser haben můsten. Vnd was der selbig kaiser dē hertzogen von Schwaben von stetten schlossen vnd freiheiten gegeben hat.

¶ Item wie ain hertzog von schwaben ainem kayser halff wider die vnglaubigen streitten. vnd durch sein hilff yn abgesiget.

¶ Item wie ain hertzog von Schwaben kriegt ainen Marggrafen von Bairn. vnd sigt ym ab. vnd zwang vnd notdrang yn cristen zů werden. Vnd selb zwölfft er auff den Rechberg iar vnd tag zů beleiben. den gelauben zů lernen. Vnd můst do schwören den zů üben

¶ Item wie die kayserin Helena das heilig kreütz vñ vil heiligtumbs zů wegen bracht. Vnd wie sie ain stück des kreütz vnd sunst vil heiligtumbs durch ainen teütschen man in teütsche land schicket. Vnd den heiligen berg ließ bawen. Vnd das so vil grosser zaichen do geschahen dardurch manig stett schlösser vnd klöster gebauwen wurden.

¶Item wie vnd durch wen Weingarten das gotz-
hawß·Heiligkreützstal vnd Sefling die frawen klö-
ster vnd vil andere ding gebawen vnd gemacht seind
worden.

¶Item sunst vil andrer hübscher sachen vnd getaten
so durch die Graffen Ritter vnd knecht in dē land zů
Schwaben durch sie einander geschehen gemacht vñ
gehandelt sind worden·

¶Item sunst auch vil andrer hübscher gethaten so
von den schönen Frawen vnd Jungkfrawen gehan-
delt seind · dardurch ain iunger man vil auß erlernen
mag sich dester Ritterlicher vñ erlicher wiß zů halten·

¶Item wie lang von anbeginnen der welt biß zů der
Süntflut gewesen ist · Vnd von der Süntflut biß zů
vnsers herren gebürt · Vnd wie vil Bäbst vnd römi-
scher Kayser von do dannen biß zů des grossen kayser
Karolus zeitten gewesen sind·Was todes sie gestorbē
vnd wie sich ir yeglicher gehalten hab in seinem regi-
ment. Vnd was güts vnd böß vnder ynen gehandelt
ist worden·

Es was in dem Jar nach der gebürt cristi vnsers herren hundert vnd in dem vierten iar ain kaiser zů Rom des nam was Kurio. der het vier brůder. ainer hieß Antiochius. der ander Barochen. der dritt Schweffenhain. der vierd Elesechen. Vñ het ain weib die hieß Docka. Vnd drei töchter vñ acht sün. Nun was der vngelaub vast groß vnd merer vnd stercker dann der cristen gelaub. Vnd datzůmal thet Theonestus zů Rom predigen den cristen glauben. vnd kam zů der kaiserin vnd saget ir wie Cristus gemartert wär. vnd wie er der wär der alle ding geschaffen. vnd himel vñ erden gemacht hette. Vnd alle creatur dem menschen vndertänig müst sein. vnd auch wie Adam vnd Eua gemacht vñ geschaffen wäre worden. vnd das sie das gebot gottes vbergangē hette. vnd wir alle dardurch verloren wäre. Das het Cristus wider gebracht. vnd wär geborn worden von ainer rainen magt. Der lere vñ predig macht er so vil das er die kayserin zů cristen glauben bracht. das sie sich tauffen ließ haimlichen. Da ret sie mit dem kayser irē gemahel wie das sie ain cristen wär worden. vnd sagt ym der cristen glauben vnd wer sie zů cristenlichem glauben gebracht hette. Da sandt er nach Theonestus. der bracht yn auch zů dem glauben das er den tauff name. Da het Theonestus ains brůders sun der was in dem fünfften iar. der hieß auch Theonestus. den het er auch bei ym. vnd leret yn die geschrifft vnd cristenlichen glauben. Nun was er gar zůmal ain hübscher knab. den nam der kaiser Kurio zů ym. Vñ in etwe vil zeit ward deß kaisers

brůder gedencken wie das der kaiser den cristen gar ge
holffen vnd gelaubig wäre. Vnd do auff ain tag der
Senat vnd die gewaltigen in ainem gesprech bei ein-
ander warent. do gieng kaisers Kurio brůder Antioch-
ius. vnd nam die andern drei brůder mit ym. vnd gien-
gen für den Senator vnd die andern rät. vnd sagten
yn wie der kayser ir brůder cristen wäre. Nun was ai-
ner in dem rat der hieß Amor. der was deß geschlächtes
Columbo. vnd noch ainer der hieß ventrum Orseum.
die gabent den rat das man nit gahete vnd den kaiser
horte. Dann der brůder het lang darnach gestellet wie
er seinen brůder vertribe damit er an sein stat erwellet
vnd kaiser wurde. Den zwaien ward gefolget. der kay
ser ward besendet für sie. Do hůb ainer an zů reden vn-
der yn der hieß Paule Orseum vnd sprach zů dem kai
ser. Ain gelid der obern vernunfft. ain verweser der vn-
dertanen. ain beschirmer wittwen vnd waisen. ain be-
hüeter der gerechtigkeit. ain starcker fluß der barmher
zigkeit. ain vorpild der demütigkeit. vnd merer vnsers
hails. Mich haissent reden die gegenwürtigen eüwer
gehorsamen in aller billikeit bitent eüch als den grund
aller verstentlicheit yn zů erlauben vnd zů günnen ain
frag zů thůn. Der kaiser on alles gedencken sprach. Al
le gerechtigkeit vñ notdurfftigkeit eüch zů fragen vñ
mir zů antwurten seien wir zů baiden seitten schuldig
vnd den notdurfftigen gebunden. Vnd ain freies bil-
lichs vrlaub gib ich dir zů reden. Da hůb Paule an vñ
sprach. Der Senat vnd der gewalt der höchern römer
fragent eüch warumb ir Jhesum vnd seinen nachvol-
gern so gelaubig vñ hilflich seient. Do antwurt er ym
vnd sprach. Deiner vernunft vnd eüch allen ist zů wis
sen wol nainßwern her kumbt das leben vnd alle be-

weglicheit · vnd alle creatürliche ding auff erden vnd die sele darinne wonet· Hierumb so glaub ich an Jhesum der vns alle geschaffen hat·vnd alle creatürliche ding dem menschen vndertänig gemacht· Vmb vnsert willen von himel auff erd kumen ist·vnd geborn worden von ainer rainen magt·vnd marter vnd auch tod vmb vnsert willen geliten hat · leben vnd glauben an Jhesum·vnd bin getaufft worden · Do wurdent sie erzürnet vñ woltent nach ym gegriffen habē·Do wich er vnd zway der besten geschlächt mit ym in ain hauß Capitolium scripture genannt · Do nam Antiochius die vngelaubigen an sich·vnd wolt yn gefangen vnd getöt haben·Da halff man ym daruon mit den zwaien geschlächten Columbo vnd Orseo · Vnd kament mit ym seiner schwester sün Jurgo vñ Hego·vñ auch die kaiserin vnd ir töchter vnd acht ir sün·vnd vil von frawen vnd manneß pilde der besten geschlächte von Rom·Nun was der vngelaubigen in der stat vnd auf dem land vast mer dann der glaubigen · darumb er nit dorst in dem land beleiben·vnd zoch vber das hoch gebierg auß gen teütschenlanden wertz·vnd fürt mit ym Theonestum den knaben·Do ward Antiochius genomen zů kaiser·vnd Kurio floch vber das hoch gebirg· vnd kam auff den plan Dalfatz·

Ann dauor als man zalt achtzig iar nach got
tes gebürt do was sant Lucius ain geborner
künig von Schotten · an der art vnd in dem
gebirg wonhafftig · vñ het sein zell vnd kirch
en dahin gemacht · do es noch zů sant Lutzen haist · vñ
ain Ber schlůg ain Ochssen zů tod als er bauwet · Do
pant er den Beren an deß Ochssen stat · vnd můst zie-
hen als der Ochs gethůn het · Vnd vil ander wunder-
zaichen die man yetz beleiben lat thet der lieb sant Lu-
cius · Vnd an der selben art do warent cristenleůt die
dañ sant Lucius bekört het · Vñ do so vil walhen von
Rom dahin kament von iungkfrawen weibern vnd
kinden · wellisch vnd teůtsch vnder einander wonhafft
warent · do ward ain besundere sprach dar aus · als bō
se rōmische wellisch vnd etliche teůtsche wort darūnd
gemischt · als man die lange zeit biß her gebraucht vñ
geret hat · Vnd hieß man die sprach vnd das land an
der art Kurwalhen · vñ gieng herab biß an den Boden
see · vnd ůbersich auff biß an den Settner do Mailand
an stōst · Aber es hat sich darnach fast bekört · vnd die
Kurwellisch sprach zů teůtsch worden · Nun het auch
Appollonor ain brůders sun der hieß Alban · der was in
seiner kintheit verschickt worden von seinem vatter die
bůcher zů lernen · Do er nun auß für cristen glauben
zů predigen · desselben was Alban wol gelert vnd ain
gůt cristenman · vnd kam zů Kurio dem kaiser in Dal-
matz · dannocht was gar wenig cristen in dem land · vñ
in allen teůtschen landen ·

herwen
guttenberg

Son fraget Alban den kayser Kurio wo seine
sün wärent. Do sagt ym der kayser wie er ge-
bauwen het ain vesten die gab er seinem elt-
esten sun. vnd nannt die vest Hochentrentz.
vnd hieß yn Magne von Hewen. vnd macht ym ain
schilt getailt. vñ oben dar ein ain stern zů ainem zaich-
en cristenlichs glaubens ym erschinen wäre vnd auff
gangen. vnd solt den glauben meren vnd die leüt da-
bey behalten. Dem anderen sun bauwet er ain vesten
auff ain sinbelen velse vñ berg die hieß er Gůtenberg.
vnd gab ym ain schilt weiß vnd ain rots kreütz dar-
ein zů ainem zaichen. das er des leidens Cristi nit ver-
gessen solt. vnd das lob gottes all tag meren. vnd gab
ym den namen Egloff von Warthaw. Son darnach
gab er dem dritten sun ainen berg vnd bauwt ym dar
auff ain vest die hieß er Starckenberg. vnd gab ym
ain schilt weiß mit ainem roten fanen zů ainem zaich-
en das er die cristenlichen ordnung halten solt. vñ dar
umb fechten ob es not geschehe. vñ hieß yn Anßhelm
von Starckenberg. Dem teütsch nach wirt das ge-
schlächt vast gehaissen die von dē rotenfan. Sond d r
nach als sich die wellischen Kurwalhen gemert heten
do ward der namm in wellisch bekőret vnd gehaissen
von Montfort.

Von hett der kayser Kurio ain stat gewunnen oder ain kastel der nammen was Bolando · die was vngelaubig · dar ein bauwet er ain kirch in der ere vnser lieben frauwen vnd der heiligen dreier künig · Vnd gab die dem vierden sun · vnd ain schilt mit ainer luikirchen vnd nannt yn herr Wilpart von luikirchen · Vnd nannt das kastel auch luikirch · Den fünfften sun macht er zů ainem patriarchen der was der erst patriarch in cristenlichem gelauben · Vnd macht ym ain wonung auff ain bergk bey dem dorff Ulm vnd nannt es Kirchberg · Nun het er vnd fürt gar ain sälig leben das vil herren vnd edel leüt ire kinder zů ym theten das sie gaistliche zucht vñ erberkeit lernenten · vnd het vil edeler kinder zů ym gesamlet · Vnd hieß der patriarch Burgundus · Nun was zů den selben zeitten ain hertzog in Schwaben · der het sein wonung zů Zauenaw · das yetz Zauenspurg haist · des nam was Saturninus dem ward gesagt wie der Patriarch Burgundus den cristen glauben so vast öffnete vnd meret das die gemainschafft der leüt der mer tail sich an yn kören vnd glaubten · vnd er wölt den abtgöttern vnd ym nit mer gehorsam sein · Do ward er ertzürnet vnd samlet sich mit macht · vnd leget sich in das dorff Ulm vnd auch darumb in das gew · vnd trib es so lang das der Patriarch bekümert ward · vnd nit mer zů essen hette · Do vielend sie über die mauren aus · vnd entran mit allen den seinen Sñ satzt der hertzog ain richter in das dorff Ulm der hieß Sigwaldus · vnd entpfalch dem wer Jhesum zů got veriach vnd cristenlichen gelauben het den solt er martern vnd töten ·

Nd zoch aus vnd wolt wider haim · do kam
er auf ain bühel gar mit hübschem gewächs
vnd baummen · dar auff bawet er ain wesen
wann er wolt kurtzweil haben · das er alldo
wäre · vnd gab ym den namen Warthausen · Nun lag
ain kastel gar nahent da bey des namm was Bibrach
do verharret er neün monat · Do was der Patriarch
Burgundus mit den seinen geflohen in ainen wald der
ligt an dem tieffen see · dar ein het er gebauwen ain zell
vnd wonung · darinne er got dem herren gar streng-
klich dienet · Do kam die klag Kurio vnd seinen sünen
für wie der Patriarch Burgundus von dem hertzog-
en Saturnino vertriben wäre · do steckent sie sich vñ
zügent auf den hertzogen mit macht · vnd gewunnent
ym das land vnd das dorff Ulm ab · vnd bauwenten
dar ein ain gotz hauß cristenliches glaubens · vnd satz
ten vil priester dar ein · Vnd gabent es ainem herren
ein der hieß Hercules von Wullenstetten · seind dar-
nach grafen von Kirchberg genannt · Der solt yn rech
te reformatz geben vnd machen · Vnd zugent wider
auff den hertzogen mit macht · vnd erschlügent ym vil
volcks · vnd zugent wider auff gen Tauenaw vnd na-
ment das mit gewalt ein · Nun ward Prius kayser zů
sant Albanus zeitten · do kam sant Alban zů dem vertri
ben kayser Kurio auff Dalfatz vnd fraget yn wie er
mit seinem weib vnd mit seinen kinden daruon kum-
men wäre · Do saget ym der kayser Kurio all sach wie
es ym ergangen was · vnd wie der hertzog von Ta-
uenaw sein sun den Patriarchen vertriben het · Do zů
mal was Theonestus zů Augspurg den gelauben pre-
digen · vnd wurden vil cristen gemacht vnd getaufft ·
Vñ ließ den säligen Ulseum do · das er die leüt steckte

vnd manet das sie vest beliben an cristenlichem glauben. Nun was der kayser Kurio vnd Oseus zwaier brüder sün. Vnd ward Oseus ertötet zů Augspurg. Nun für Theonestus aus vnd wolt gen Mentz. dahin wolt Alban zů ym kummen. als er auch thet. In dem het sich der hertzog von Schwaben widerumb gesterckt. vnd Ulm vnd was er vor verlorn het wider gewunnen. Darnach nam Kurio zů ym sein sün vnd groß volck von den cristen. vnd kam yn wider zů hilff Vnd zugent wider für den hertzog zů Schwaben vñ gewunnent ym den sig ab. Vñ ward der hertzog auch erschlagen. vnd gab die stat Tauenaw seinem sun Tumulo. vnd nannt yn hertzog Tumulus von Schwaben. Sein schilt was gülden vnd darinn drei schwartz lewen. der auch der erst cristenlich hertzog in Schwaben was.

B 2.

Also zugent sie auff Ulm vnd zwungent sie auch mit gewalt wider zů cristenlichem glauben. wann sie woltent Hercules von Wullenstetten nit gehorsam sein. Allso gewunnen sie es. Vnd gab leůt vnd gůt rechten zehent. vnd alle andere nützung in das gotzhawß do der Patriarch innen was. Das man datzůmal nannt die sälig Zeichenaw. vnd solt darüber ain beschirmer vnd vogt haissen. vnd sein ain hertzog von Schwaben. als hernach stat. Vnd ward bestetigt ewig vnd ymmer zůhalten. Do fieng man an die Auw zů bauwen vnd ain schön münster zů machen. vnd ward gestifft vnd angesehen ob ain fürst ain graff oder ain freier herr ain kind het. vnd nit so vil gůts das er ym gehelffen möcht nach seinem stand. der möcht ain sun hinein thůn das er gaistliche zucht vnd die bůch lernete. biß er zů seinen tagen käme so möcht er dann gaistlich werden ob er wölte. oder in die welt kumen. deß het er seinen freien willen. Doch so solt man kainen rittermessigen noch kainen burger dar ein auff nemen. Nun was der kayser Kurio vast alt worden. vnd het gebauwen ain waidenliche starcke vesten die hieß er Dockenburg nach seiner frawen Docka. vñ gab die seiner frawen. vnd satzt sich darauff vnd wont er bei ir. Sein schilt was weiß mit aim schwartzen wind. der het ain gelb windpand Vnd macht ain kloster nit ferr dauon das hieß Fischingen. Vnd starb der kayser Kurio do man zalt von der gebürt Cristi hundert vnd zwaiundsibentzig iar. Vnd ward begraben in dem kloster Fischingen.

Tem allso was Jurgo vnd Hego in ainem weiten tal vnd land · vñ bawten auff ainem starcken berg ain vesten die hiessent sie Heü vñ das land darumb Hego nach ym· Vnd der kayser Kurio het sein tochter ertōt·vnd vber die zinnen aus geworffen·wann er fand sie bei seinem capelan·die hieß Cleopha·die ander hieß Magdalena·der gab er künig Steffan von Ytalia · der lebt nit lang· Vnd sie was bey ir mütter biß sie gestarb · Darnach nam sie ain anderen man · der hieß graff Dolmus von Maliers aus Franckreich·Nun het Hego ain frawen genomen·die was Columbans tochter·der auch von Rom vertriben was worden·von deß glauben wegen· vñ bawt deß ersten Kumb·Der het ain brůder der was der erst bischoff zů Kumb . Er het auch zwen sün vnd ain tochter·ainer hieß Petrus·der ander Johannes.die tochter hieß Cleopha·vnd was ain sälige iungkfraw vñ wolt kain man nemen· Nun was sie gar schön vñ het gar vil anfechtung vō den herren vñ der welt·Die bat vnser frawen das sie vngestalt würde·vñ nit vber wunden von der welt·Allso ward die feltsiech·vñ bauet mit irem gůt vñ klaineten ain kloster gehaissen Wetenfeld·da ligt sie begraben· Vnd Petrum iren brůder nam Hego vñ macht yn sein erben·dann er kain kind het·vñ ward bischoff zů Mentz· Nun was Wartaw ain groß man · vñ bawt ain vesten die nannt er nach ym Wartaw·vñ bawt auch an dē tieffen see ain türnden nannt er End·Nun was er gar ain seltzam wunderlich man das ym niemant sein tochter wolt geben · Vnd starb allso on leibs erben·

En dritten sun nant er aůch nach der vesten Starckenberg. der nam ains herren tochter. von Vincentz aus Lamparten. Bey der het er sechs sün. vnd was gar vast mechtig. vnd gab dem ainen sun sein schlos. vñ nannt yn ain herren vom rotenfan. vñ Wolffrant was sein nam. sein schilt was weiß ain roter fan darinn. Dem andern sun gab er ain vesten die nannt er Werdenberg. sein schilt was rot vnd ain weisser fan darinn. vñ nannt yn ain herren von Werdenberg. Dē dritten sun gab er Zeinegk sein schilt was weiß mit aim schwartzen fan. sein nam was herr Anßhelm von Zeinegk. derselb erbt den türn End. von seim brůder Wartaw. der nam ains grafen tochter von Badenweiler. bei der het er vil kind. Nun gab er dem vierden sun ain vesten hieß Schellenberg. deß nam was Hainrich. sein schilt was schwartz mit aim weissen fan. Dē fünfften gab er ain gelben schilt. mit ainem roten fan. der kam an deß römischen pfaltzgrafen hof. vñ hielt sich mit so frumer ritterschafft das ym d pfaltzgraff sein tochter gab hieß Benigna. vnd gab ym ain groß kastel do vil lands zů gehört. deß namen was Tübingen. sein nam was Wilhelm. d ward gehaissen ain pfaltzgraff von Tübingen. Do nam er sein brůder zů ym hieß Zůland. vñ ain herr saß nit ferr von ym auff ainer vesten hieß Herrenberg. vñ er hieß Balthaser von Herrenberg. sein fraw was aine von Klingen. bei der het er ain tochter. do bat er yn vmb dy tochter. die gab er ym. Do starb der von Herrenberg. darnach ward er genannt ain herr von Herrenberg. sein schilt was rot vñ ain gelber fan darinn. der besaß allso die herrschafft Herrenberg erblich von seinem weib.

Von was herr Wilpart von luikirch von dem roten fan ain groß fraidig man. Sein weib was ain gräfin von Sunnenberg hieß Cleopha. die het bei ym zwo töchter vnd ain sun. aine hieß Amelei. die ander Katherina. der sun Hego. Er gab der ain tochter ain herrn von Rotenburg. die andern aim herren von Rapenstain. Hego starb do er was im. xij. iar. Da bawt er ain vesten in aim tannen tobel. dem gab er den namen Hochentan. vnd gab sie ainem seim diener hieß Rüland von Hochentan. der nam ain frawen deß herrn von Angelberg tochter. die tötet er in aim gahen zorn vnuerdient. darumb ward er von all sein freünden gehast vñ vertriben. vñ für vber mör vñ starb. Vnd do herr Wilpart von luikirch gestarb do erbt yn ö herr vom rotenfan. do zoch der herr vom rotenfan auf ain schloß genant Dawenfelt dar under lag ain kastel hieß auch Dawenfelt. Nun het ö herr von Werdenberg vnd sein brüder vom rotenfan gar ain grossen vnwillen vnö yn. das sie nit sicher warent gegen einander. Der herr von werdenberg bawt ain vest hieß Fadutz wid sein brüder. nun was Dawenfelt kurtzlich cristen worden vñ woltent sich nit cristenlich halten als sie solten. darumb ward yn ö herr vom rotenfan feind. Do riet ym der von Werdenberg das sie vñ das land wider yn wärent so wölt er yn helfen. Do sie seins bruders willen verstündent do zugent sie für das schloß vñ woltent den herren gefangen haben. Do entran er yn. vñ fiengent seiner diener ain ritter von Emß hieß Albrecht. vñ bezwungen den das er müst den ersten stain an ö kirchen ab prechen. den sein vatter gelegt het in der ere sant Johanns.

Vn samlet sich d̃ herr vom rotenfan vñ kam
zů ym hertzog Eumulus von schwaben mit
vil cristen·vñ zugent auff Dawenfelt vñ ge=
wunnent es·vñ zwungen sie wider zů cristen
lichem glauben·vñ der herr vom rotenfan nam sie wi=
der ein·vñ besetzt das mit seinẽ basthart·vñ verkört ir
den namen vñ hieß fürbaß Felltkirch·Nun was dan=
nocht ain graff von Wegk d̃ was nit cristen vñ was
gar mechtig an land vñ leüten·deß ward hertzog Eu=
mulus innen·vñ sein brůder Wilpart mit ym vñ zugen
für Wegk·vnd die stat darbei hieß auch Wegk·Deß
ward ain Marggraff von Bairn innen deß wonung
was zů Burgaw·der was seiner schwester sun vñ be=
samelt sich so sterckest er mocht·vñ zug auf zů der Filß
Nun het ain herr von d̃ Filß genannt Helffens ain ve
sten gebawen auff ain felß d̃ nam was Helffenstain.
seim wapen nach·wañ er ain Helffant zů aim wapen
fürt·vñ haissent darnach grafen von Helffenstain·d̃
het wonung auff dẽ selben schloß vñ was ain gůt cri=
sten·Do kament die cristen wol mit vierundtzwaintz=
ig tausent manen·vñ die vngelaubigen heten wol bei
achtundtreissig manen·vñ slůgent einander in dẽ tal
zů Hawsen·Da ward ain kirch in dẽ tal gebawen in
vnser frawen ere·gehaissen Hawsen·Do ward der
Marggraff gefangen·vñ vier mit dẽ roten löwen mit
ym·Vñ wurdent der vnglaubigen dreitzehentausent
erschlagen·vnd der cristen viertausent·Darunder wa=
rent zwen herren von d̃ Filß·der Pfaltzgraff von Tü
bingen·ain herr von Stöfel·ain herr von Gerhausen
vnd ain graff von Achalm·Do begab sich der Marg=
graf mit allem seinem volck cristen zů werden·do nam
yn der hertzog auff·

Vn was ain berg nahent dabey hieß Ech-
berg do müst derr marggraff vnd zwölff mit
ym schwören do iar vñ tag zů sein. Do ward
der marggraff mit allen den seinen getauffet.
vnd nam zwölf zů ym. do warent die fier brüder vom
roten löwen. zwen von Ybach. ainer von Lomberg.
ainer von Portigal. drei von Westersteten. zwen von
Eingingen. vñ ainer von Mülhawsen. Do ergab sich
der graff von Megk vñ ward auch cristen. Do bawt
man auff den berg ain wonung. do hielt sich der marg-
graff so wol vnd so ordenlich in cristenlichem glauben
vnd müst sein vetter d graff von Megk sein kastel hais
sen Kirchen. vnd bat das man ym ain kirchen dar ein
bawte in der ere vnser lieben frawen an der stat do er
gefangē was worden. Das gefiel dē hertzogen so wol
das er yn zů ym nam gen Zauenspurg vñ bawet ym
ain vesten dar ob. die ward gehaissen sant Veitzberg
vñ dem selben nach nannt man den grafen von Meck
hertzogen von Tegk. Nun bet der hertzog kain kind.
vñ nam den marggrafen zů aim erben. vñ gab ym das
hertzogtům auf bei seinē leben vñ huldet ym das land
vnd warent ym vast hold. Allso gab ym hertzog Eu-
mulus ain frawen was ain gräfin von Soffay hieß
Cleua. vnd der marggraff hieß Wendel. Die hystori
von hertzog Wendel kumbt hernach. ¶ Item hertzog
Eumulus nam zů ym etwen mengen diener vnd be-
sant zů ym maurer vnd ander werckleüt. vnd bauwet
ain vesten die hieß er Bienburg. vnd ain berg lag na-
hent dabey do lag ain groß dorff vnder. do bawt er ain
schöne kirch in der ere sant Johanns. vnd macht ym
ain wonūg darbey mit schön reben vñ gerten vñ men
gerhant frücht. vñ nannt es Weingart. vñ das dorff

B.7

Altdorff. Nun het er ainen diener der hieß Gebhart. dem gab er ain Jaghawß das was vor der Haiden gewesen. vnd nannt es Waltpurg. wann es in ainem tannwald lag. Vnd gab ym ain schilt mit ainer grünen tannen. vnd gülden tantzapffen dar ein. vnd hieß yn Truchsäß von Waltpurg. Er het auch ain andern diener dem gab er ain vesten die hieß Zadrach. vnd ain schilt mit aim weissen rad. vnd hieß yn Schenck von Zadrach. Aine andern gab er ain kastel das hieß Martdorff. den nannt er Marschalck von Martdorff. sein schilt was rot vnd drei weiß stral darinne. Dem vierden gab er ain vesten hieß Kemerling. vnd gab ym ain schilt gelb mit ainem schwartzen schlüssel darinn. Das thet er das die vier ampt von dem hertzogthüm versehen wärent.

Vnd allso gewan hertzog Wendel zwen sün. vnd ain tochter. Nun het der hertzog geordnet wenn er ab gienge so solt Bienburg die kantzelei sein in dem land zů Schwaben. vnd Waltpurg truchsässen des hertzogthümbs. vnd Zadrach schencken. Martdorff marschalck. vnd Kemerling kamerer. Vnd macht vierundtzwaintzig priester auff dem berg. vnd ordnet den ir gůt. vnd wie sie sich halten soltent. als sie in iren büchern wol verstünden. Hertzog Tumulus was alt vnd het sein leben vast cristenlichen gehalten. er was schwach vnd het das botegram an den füssen. Vnd starb nach der gebürt Cristi zwaihundert vnd zwaiundtzwaintzig iar. an dem vierden tag Nouembris.

Also het hertzog Werdel noch zwen brüder in Bairn, der ain hieß Ernst, der ander Ludwig Die entboten ym das er sich versech die Ongern zügent mit macht die Donaw herauff In dem kamen mär wie das der kayser Constantinus käm, der was dannocht nit cristen. Vnd zoch ym entgen vnd verainet sich mit ym das sie den Ongern ain widerstand thün möchtent. In der nacht kam dem kayser für, wölte er seinen feinden ansigen so solt er machen ain weiß baner vnd ain rots kreütz darein, vnd an der andern seitten ain raine magt vnd ain kind auff ir schoß, mit der sunnen vmb geben, so gesiget er yn ab, dann es warent allweg wol dreissig man an ain. Am morgen sagt er es hertzog Werdel vnd macht das baner, vnd zugent den Ongern entgegen, vnd mit ym hertzog Werdel vnd sein freünd vnd vndertanen des lands Schwaben. Do kament sie zů samen, vnd lag der kayser vnd hertzog Werdel ob nach dem willen gotes.

Also zoch der kaiser wider gen Rom vñ vil cri
sten mit ym·er ward mit freüden enpfangen
Do kam er zů seiner mütter Helena vnd bat
sie das sie ym hülf vmb das kreütz do got an
gemartert wär worden· Do was zů Rom ain priester
hieß Eüsebius der sagt wie das kreütz zů finden wäre
In dem samlent sich die Vngern wider vñ zugent mit
grösser macht auff das römisch reich· Do bracht der
kaiser vil volcks zů samen· doch was ir gar wenig ge-
gen den Vngern· vñ ward sich vast förchten vñ bes-
gen· vnd thet sich dannocht belegern gegen yn in das
feld· Nun sprachen die teütschen zů dem kaiser· es wär
besser mit yn ritterlich zů streiten· dann das sie auff sie
zugent vñ yn leib vnd gůt nemen· vñ thet man das nit
so verdürb das römisch reich· Da lag der kaiser derse
ben nachts an dem pet vngeschlaffen vor sorgen· vnd
sach auff gen himel do beduncket yn der offenstan· vnd
wie er das heilig creütz vor ym sech ston· Er sach es
gar ernstlich an· do sprach ain stim zů ym· Constanti-
ne vertzag nit· hab hoffnung zů dem zaichen· vnd zů
dem der den tod daran geliten hat· Vnd du solt ain so
lich zaichen wie vor an dein fan machen· so wirdest du
innen das du yn an gesigest· Er stůnd deß morgens
frü auff vnd hieß ym machen ain zaichen deß heiligen
kreütz an den fan· vnd hieß die seinen frölich wider dy
Vngern streiten· vnd manet sie das sie kain sorg heten
dann sie soltent mit dem heiligen kreütz ob ligen· Vnd
der fan flog ob den seinen· Sie thetent sich nahent zů
den Vngern· Da die Vngern die ordnung vnd den fa
nen sahent do trauwet ir ainer nit genesen· dann we-
licher sein leben wolt haben der flocht so er best mocht·
Der selben zeit wurdent der Vngern vil erschlagen· vñ

behůb der kaiser die walstat mit grossen ere. Do aber der kaiser den sig gewan do rüfft er zů ym die lantz her ren aus Schwaben Sachssen Francken vnd andern teütschen landen vnd ordnet vñ schůff das in yeglich em land zwölff richter soltent sein die die land vñ leüt in irer vnainigkeit entschiedent vñ vber die zwölff all mal ainer vber die andern damit ain merers gemacht möcht werden. Allso zugent sie wider mit dē kaiser gen Rom mit grossen freüden. Do fragt der kaiser den prie ster Eusebium von dem zaichen deß heiligen kreütz ob ym darumb icht wissent wär. Da antwurt ym der pri ster. Ym wär wol wissen daruon. es wär got der aller ding gewaltig wär. vñ geboren von der rainen magt Maria. vñ hat beschaffen anfang mittel vñ das end vñ welicher mensch nach seiner lere vñ nach seinem le ben thůt deß sel hat freüd ewigklich. dann er dem men schen hat geben freien willen. vñ will ym helffen strei ten wider die drei feind. das ist wider sein aignen leib. wider die welt. vñ wider die bösen gaist. Dñ wer ym nachuolgt deß freüd wirt werden ewigklichen on end. Er ist auch allso mechtig vñ gewaltig das ym nichts wider sein mag. Vnd sein gewalt ist vber alle welt.

Jr solicher lere bracht er yn dartzů das er sein
můter Helena bat das sie mit irselbs eib für
vber mör vnd besech ob sie möcht das kreütz
finden do Jhesus den tod an geliten hat von
den iuden. Vnd sagt ir von dem zaichen wie er den Vn
gern darmit ob gelegen wär. Do Helena erkant ires
suns ernst vñ gepet do macht sie sich auff vñ für vber
mör mit vil arbeit gen Jerusalem. vñ do sie dahin kam
do ward sie gar schon empfangen. Die iuden schanck-
ten ir groß gab. vñ ward ain geschrai die kaiserin von
Rom wär in dem land zů Jerusalem. vñ in Samaria
vñ vberal in Judea. vñ fieng die mechtigen. Also kam-
ent sie all zů ir. do fieng sie an vnd sprach zů yn. Jr her-
ren ich bin nit vmsunst herkomen. ir habent wol in der
geschrifft gehört das got nach seiner barmhertzigkeit
wolt geborn werden vñ an aim kreütz gemartert. dar
umb will ich nit enperen ir tůnd es gern oder vngern
das ir etweuil der weisesten aus eüch erwelent die mir
sagent was ich sie frag. vñ tůnd das heüt bei disem ta
ge. Do die iuden das erhortent do erschrackent sie gar
vbel vñ forchten irn zorn. Sie nament pald vñ erwel-
ten aus yn sibentzig mann vñ schickten sie zů der kaise
rin. Do sie zů ir kament do sprachen sie. Fraw kaiserin
was ist eüwer pet. wir habent sibentzig gewelt vñ sie
zů eüch geschickt den ist all vnser geheim kund vñ wis-
sent vñ künent eüch das wol sagen. Do sprach die kai
serin. Bringent sie mir oder ir müssent eüwer leben ver
lieren. Die iuden wurdent gar traurig. sie forchtent die
frawen gar vbel. Sie giengen an ain rat zůsamen vñ
sprachen. Vnser sach stat vbel. vnd was die fraw mit
vns anfahen will das wissent wir nit. Vnder den si-
bentzig was gar ain weiser mit namen Judas ů was

vast alt der sprach. Ich main ich wiß wol was sie wöll ich main gentzlich sie wöll das holtz do Jhesus an gemartert ist worden. Da sprachen die iuden. es lebt niemant der das wiß. Da sprach Judas. do Zacheus gar alt was do sagt er meinē vater Symon vnd zaigt ym das holtz. do zaigt es mir mein vater vñ sprach. Lieber sun nun hüet dich bei deinē leben das du niemant das kreütz zaigst. wañ es geschicht das mā die iuden wirt nöten das sie es süchen vñ geben. oder sie müssent sterben vñ den tod darumb leiden. vñ ee du den tod leidest. so soltu es sagen vnd zaigen wie es Annas in das hör gelegt hat. Mein vatter sagt mir auch wie das vnser reich von vnser sünd wegen vns wird genomen vnd den cristen vndertan. Die kaiserin hört vngern das sie so lang zů rat giengent. vñ in ainer gähe hieß sie sy all vahen vnd verprennen oder ir das kreütz zaigen. Da sprachent sie. Fraw sind vns gnädig. wir zaigen eüch ain vnder vns der es eüch zaigen kan. vñ wie es ain gestalt darumb hat. vñ eüch wol vnderrichten kan. er ist ains weissagen kind. vñ zaigten ir Judas. Die künigin nam yn zů ir vnd het yn vast wol in hůt vnd sprach zů ym. Willtu leben so zaig mir das holtz daran gemartert ward Jhesus. Da sprach Judas. Das ist mir vnkündig. vñ swůr mengen aid das er es nit weste. Mit lieb noch mit laid kund sie yn nit zwingē das er ir das wölt zaigen. Vnd do die fraw sein hertigkeit sach do sprach sie in zorn. Du můst mir es zaigen oder in dē mosigen see hungers sterben. Er wolt es nit zaigen. Da hieß sie yn in den see werffen. vñ yn gar wol bewaren. das ym niemant zů hilff käme. noch niemant zů essen gäb. do lag er siben tag gantz vngessen. an dem achten tag schrai er mit lauter stimm. varent herein nach mir

ich will eüch drü ding zaigen. Da die fraw das erhört do ward sie von hertzen fro. vnd hieß yn von stundan herwider bringen. vñ besant ir herren vñ diener. vnd er gieng von stund do er das kreütz west. Da sie kament an die stat do bat er got den schöpffer himel vnd ertrichs das er sich über yn erbarmet. wañ du sitzt ob kerubin vñ seraphin die kör der engel. vñ hast alle ding von nicht geschaffen. vñ all creatur verichent dich zů ainem schöpffer. nun zaig vns das kreütz do du deinen feinden an ab gesiget hast. vñ du kamest den selben iuden in dē fegfeür zů trost. Dil innigklichen er zů himel auff sach. Do er das gebet gesprochē het do gieng gar ain süsser geschmack aus der stat do das kreütz inn lag das nie kain man süssern schmack befand dañ do was do man das ertrich regen begünd. vñ Judas in das ertrich graben was do das kreütz lag. An der selben stat do er. xx. elbogen ein grůb do fand er drü kreütz ligen. den ward da von menigklichem grosse er erboten. Da west Judas nit welichs das recht kreütz wär. do starb ain mensch in der selben stund in der stat. do hieß man pald lauffen vñ den toten dar bringen. dañ er het grosse hoffnung er wölt das recht kreütz finden. Allso nammen sie ain kreütz nach dem andern vnd legten sie auff den toten. er ragt sich nit biß das recht kreütz kam. vñ do man das auf yn legte do stünd der tod zů hant auf vñ do er lebendig ward do schrai der teüfel ausser den lüfften herab das es alle menschen horten die da warent. Judas du vnselliger man was hast dů getan. du solt on zweifel sein ich bring ain an das kreütz der deß gemarterten gottes verlögnen wirt. der kaiser in meinem namen soll sein. der selb wirt mich an dir rechnen. Vnd da dasselbig zaichen beschach do stifft die fraw

ain kirchen vnd ain münster an die selben stat. vnd füret das kreütz mit ir haim vñ beklaidet es mit gold vñ edelm gestain. Judas ließ sich tauffen. vñ der Bischoff hieß yn Cirtabus. Darnach starb der Bischoff vñ die künigin satzt yn zů aiem Bischoff gen Jerusalem. Er ward der welt gar lieb. Da bat die künigin den Bischoff das er ir hülff vmb die drei negel die Jhesu durch hend vnd füß wurden geschlagen. Do der Bischoff ir gebet erhört do nam er zů ym die priesterschafft vñ für von stundan gen Cauariam. sein gebet hůb er an vñ bat got von himelreich mit gantzẽ ernst vñ andacht. das er ym zaigte die drei negel. Da er das gebet volbracht het do erschain ym ain liecht an der selben stat. do die drei negel lagent. vnd do Cirtabus die fand do ward er von hertzen fro vñ kam zů der künigin Helena. die macht gar ain köstlichẽ peütel darein sie die negel legen wolt. Dñ macht ain brieff für das gotzhauß das es allweg frid solt hon in allen kriegen vñ solt got darin gelobt vñ geert werden. Da sie nun het geschaft weß sie begert het do für sie wider gen Rom vñ ward gar hübsche ordnung von ir an gefangẽ. In den zeiten was ain herr zů Bissena in d stat des nam was Emerius den besant helena wañ sie het von ym gehört wie das er von teütschẽ landen wär vñ fragt yn von wannen er wär. Er sagt ir er wär von Trier vñ wär mit dẽ Margrafen hinein kumen. vñ het vier sün vñ ain tochter. sein weib hieß Marina vñ sein geschlächt vō Marpach. vñ der zwölff geschlät ainer von Trier. Da fraget sie yn ob er ain crist wär. Ja sprach er. Do bat sie yn gar tür das er ir in teütsche land zůg vñ ir ain stat erwelte do sie das loblich heilitum̃ ain tail hinschickte. do es geert wurd. Emerius was ir willig vñ gehorsaz

vnd zoch auß vñ besach manig end. Zületst kam er in Schwaben auff ain berg der gefiel ym wol vñ macht ain capell darauff in der ere des heiligen kreütz. Vnd zoch wider zů Helena vñ sagt ir was er geschaffen het funden vñ gebawen. Da danckt sie ym vñ bat yn zů besůchen ob yemant an das end komen wolt vnd sein wonung do haben. Da antwurt er vñ sprach. wär ich naißwer zů nütz vñ eüch zů eren so wölt ich selbs dar ziehen mit weib vñ mit kinden. dañ es mir aus d̄ massen wol gefelt. Deß sagt sie ym danck. vñ bat yn zůrüsten. als er auch thet. Er kam wider zů Helena do gab sie ym ain michels stück von d̄ heiligen kreütz. vñ deß stůls do Jhesus auff gekrönt ward. der kron. seül. gaisel. růt. des schwambs. des hars Marie. irs mantels. vñ des tůchs ab irem haubt. des klaides Herodis das Cristus an het. des klaides sant Johannsen das er verließ do Cristus gefangen ward. auch des stains do er auff kniet an d̄ ölperg. vñ sunst mengerlei heiltumbs. vnd ain michel gůt von gold vnd silber. Do zoch er aus vñ bauwet alldo ain schöne wonung vnd vesten. Do er nun wol gebawen het do kam als gott wolt ain iämerlicher siechtag in die welt. das die leüt nider fielent vñ schrirent. vñ gieng yn der safft zů dem mund aus das gar vil leüt sturbent.

Von was ain stain an dem tieffen see gelegen
do was ain sälige fraw auff die hieß Clare-
ta·die lag einer nacht an irem pett·do kam ir
für das sich die menschen soltent antwurten
auff den neüwen berg·so wurd der gebrest ain end ne
men·Da ward dem volck des landes das geoffnet·vñ
ward ain fast grosser lauf auff den berg·wer dar kam
oder sich dar verhieß die genasent all·Da offnet yn d
herr Emerius wie er darkomen wär vñ geschickt von
d künigin Helena·vñ wurdent die stück des heilitumß
verkündet·In dē land was ain sälige fraw die het ain
besundern willen alle iar gen Rom zügan·do sie das so
offt thet do ward es dē Babst gesagt·der wolt sie sehē
vnd ließ sie für yn bringen vnd fragen warumb sie so
offt gen Rom kämme·Da saget sie ym·aus kainer
andern vrsach dañ allain wañ sie wider haim käme so
het sie belangen wider gen Rom·Da fraget er sie von
wannen sie wär·Da sagt sie ym sie wär von dem Hei
ligen berg·Da ließ er ir sagen sie bedörfft Rom nit·sie
het heilitumbs genüg da haimen bei ir·vnd gab ir zů
büß das sie ym deß ertrichs von dem heiligen berg solt
bringen oder schicken·dañ er eben so gern auf den Hei
ligen berg komen wölt als sie gen Rom·so vermöchte
er das an dem leib nit·Datzümal ward der berg vñ die
vesten gehaissen der heiligberg·vnd sein sün die von dē
Heiligenberg·Darumb ward der lauff vil vnd so gar
groß das sich aus der massen vil volcks an yn begab·
vnd ym zinsenten vñ vndertänig wurden·da mit er ser
zůnam vnd mechtig ward·Vnd das ward zwen her
ren dar zůmal gar vast übel verdrießen·der hieß ainer
Amelang·vnd was von der Filß·der ander hieß Gilg·
der was von Kelmüntz·vñ die zwen genanten herren

nament vil volcks zů yn vñ all ir gůt gůner vñ zůgent
auff yn an dē zwölfften tag deß Mertzen vñ lagent do
viet tag · do ward alles volck plind · Da was grosser
iamer in dē hör · Da kam die sälig fraw Clareta vñ sa
get vñ riet yn das sie ain ewigen frid mit ym machten
so kāment sie wider vñ wurdent gesehen · Do die herrn
hörten die botschafft werben · do wurdent sie ein gelas
sen mit vierundtzwaintzig mannen · vnd für das heil-
tumb gefürt · do wurdent sie von stundan gesehent · do
ward das gantz volck darfür besant vnd wurdent all
wider gesehen · Sōn zwischen yn ewiger frid vñ freünt
schafft gemacht · Sōn gab ō herr von der Filß sein toch
ter seinem sun Alban . do bawet er auff den velß do die
fraw Clareta auff saß ain kastel vñ satzt sein sun Al-
ban darauff · vñ nannt das kastel Merspurg . Die sälig
Clareta bauwet ain kloster mit sibentzig mägten · deß
nam was Espling · Sōn der herren von der Filß warent
drei brūder · ainer hieß Amelang · der ander Hanns · der
drit Wilhalm · vnd Amelangs wesen was zů Gmünd
Hannsens zů Giengen · vñ Wilhams zů Pfullendorff

Arnach macht d̄ herr vom Heiligen berg ain kastel bei aim schön prunen der wiel dreier el pogen hoch auff von der erden·das ward in neün monaten gebawen von dem gemainen volck vmb das brot·dañ ain sack mit korn den ain yeglicher ring trůg galt gern drei marck pfennig·Do nun das kastel gebawen ward do nant er es Walsee·vnd gab es seinem sun Alban · vñ nant yn ain herren von Walsee·da bawet d̄ herr von Kelmüntz ain stat hieß Meming·darumb das sich manig mensch do erneret · das sunst grossen hunger můst habē gehebt·oder gar hungers sterben·Nun het er gar vil korns vnd bawet sunst noch ain kastel hieß Babenhausen · do was ain herr in Schwaben d̄ het sein wonung zů Dillingen d̄ het deß von Kelmüntz tochter zů aim weib · vnd was sunst kainer von Kelmüntz mer·darumb so erbt er yn · Nun dingt er seim sweher ain schreiber vnd bestalt yn das er yn ertöten solt·darumb gehieß er ym·xx·marck silbers· Vñ auff ain tag an dem abent do gieng d̄ herr auff dē berg bei dem schloß spatzirn do stieß yn d̄ schreiber v̈berab vnd vil ertrichs mit ym·als ob es sunst mit ym hinab wär gefallen·vñ schrir gar laut·O we meines lieben herren·Da das die fraw vñ die andern in d̄ vesten erhörten die schrirent vñ luffent heraus zů ym · do kund er nit mer reden·vnd starb von stundan · Do kam sein tochterman d̄ herr von Dillingen·vñ tet als ob es ym vast laid wär·vñ nam das gůt·land vñ leüt ein·Da kam herr Jacob von Aißlingen seiner schwester sun vñ herr Peter von Wolffs reüt auch seiner swester sun die mainten auch erben zůsein · das mocht yn dannocht nit gon·vñ wurdent vnainß·Do er nun dem schreiher sein verdient vñ verhaissen gelt solt geben do

wo'l der schreiber mer haben·do wolt yms der herr nit geben·Da kam der schreiber zů dem herren von Aißlingen vñ sprach·wölt er yn nit melden vñ ym ain behausung bauwen dahin er ym wolt sagen·so wolt er ym vnd seinem vetern zů dem erb helffen·vnd thet er das nit so sölt er yn töten·Das sagt er ym zů·vnd bauwet ym ain vest auff ain hochen berg vnd gab ym die ein·Da wolt ym der schreiber nit halten·vnd můstent die zwen herren baid ir freünd vnd gůt günner anrüffen vnd nament zů yn den von Bernegk·den von Zotenburg·Seiffrid von Stauffn·Wilpart von Erenberg vñ zugent für den schreiber·do begeret er das man ym das leben friste so wölt er sagen wie es ain gestalt het Sie fristent ym das leben·Da saget er yn gantz wie es er ergangen was·Da nam yn der herr von Aislingē vñ fürt yn mit ym·Da er yn haim bracht do fragt er yn von wannen er wär·do sagt er ym er wär von Diethrichberen vñ wär des geschlächts die man nannt von feigen·vñ ain plowen schilt fürten vñ darin drei grün feigen·er het auch weib vñ kind vñ wär an zeitlichem gůt arm worden·vñ sagt wie sein vordern von Jerusalem wären kumen·vñ von Kaiphas geschlächt geboren·dann Kaiphas het ain brů der ö hieß Malchus der het vil kind gehebt·vnd den warent zwen gůt maister in der schwartzen kunst·der ain hieß Symon der ander Dalmar·die kamē baid vber mör·Symon in ain stat genant Gent·Dalmar in Lamparten gen Bern·allso ist vnser geschlächt herkumen vber mör·Allso ward dē herren von Aislingen vñ seim vetern von Wolffs reüt geraten das sie nach dem von Dillingen stalten·Das theten sie vñ fundent yn in aim kastel das hieß Lawingen·vñ gleich von stundan fürten sie yn für den künig

Sigmund des wonung was datzůmal zů Triér vnd rüfften das recht an do wurden vil leüt darzů berüfft vñ das recht gab das die zwen herren den morder vnd schreiber bringē solten Nach dē ward zů hant gesant Do stůnd der herr von Dillingen in grossem laugnen Da zaiget der schreiber zů Kelmüntz die brieff so er mit sein selbs hand geschriben het nach den ward pald gesant do die kamen do befant sich mit warheit das das übel von dē herren kumen was Do het d herr von Dillingen ain herren von Hirschorn bei ym der hieß Philipp dem bat er zů geben ain vest mit namen Landaw Das geschach vnd ward gehaissen herr Andres von Landaw Es hēt auch der herr von Dillingen nit mer kind dañ ain knaben d was in dem driten iar vñ was die fraw verwidemet auff ain schloß hieß Faichingen das gab man der frauen do gehört wol sechs hundert marck an gold vñ korn zů Nun ward an gesehen das man dē kind seins vatters gůt warten lassen solt biß er zů seinen tagen kām vñ solt ym vormünder gebē allso ward ym gebē herr Nidiger von Wasserburg vñ Peter von Kulental Nun ward d von Dillingen gericht als er verdient het do woltent die herren den schreiber nit tötten lassen dañ sie hetent yn deß lebens getröst do ward an gesehen das man yn vermauren solt vnd zů essen geben biß in sein tod Es ward auch an gesehen vñ ernstlich geschafft von dē künig wäre das d knab zů sein tagen käme das man yn gaistlich machen solt wölt er aber nit gaistlich werden so solt man yn ein legen vñ versorgen damit er kain frauen nemen möcht dañ sein plůt vnwirdig wär Do ward auch dē schreiber vñ allen sein nachkomen genomen das sie nit mer solten die feigen füren sie möchten aber wol im schilt

füren fünff oder neün kalbs platern·vñ solten auch ni
mermer nichts eigens haben·vñ was sie hetent oder zů
ewigen zeiten überkumen möchten das solt lehen von
den herren vom Heiligenberg sein·die dann in teütsch
en landen wärent·vnd in dem Römischen reich· Vnd
welich des namen vnd stammen von feigen wärent in
Lamparten von den herren von Vincentz· Nun nam
die fraw von Dillingen iren sun vñ bauwt ain kloster
das nant sie Sefling·vñ bauwt ir ain wonung dar-
bei·vnd was mit irem sun da biß er·xiiij·iar alt ward·
do überkame die fraw den knaben das er sich begab
gaistlich zůwerdē die weil sein můter in leben was·vñ
darnach wölt er aber tůn was yn sein fürmünder vñ
freünd hiessent vñ rietent· Da macht die fraw in das
kloster·lxxij·frawen· darüber gab sie ain vogt graff
Wilhalm von Helffenstain·vñ den frawen gab man
zů ainem verseher ain tůmherren von Wullensteten·
Der knab ward gebissen von aim vnsinnigen hund·
vnd starb am·xv·tag elendigklich·vnd lebt die můter
nach ym·viij·iar vnd vierthalb monat·vnd ward be-
graben in dē kloster Sefling das sie selbs gestifft hat·

O nun künig Sigmund starb do ward hertz
og Ludwig von Sachssen künig · datzůmal
was grosser vnfride in téůschen landen · Do
ward ain gesprech gerůfft vnd gelegt in ain
stat an der Donaw hieß Regenspurg · dahin kament
gaistlich vnd weltlich mit grossem gewalt vnd macht
vnd künig Karolus von Behem mit der gůten müntz ·
vnd ain graff von Mißland · Gabriel von Maienberg
der kam mit grossem volck · Da was ain graff von dem
rotenfan yetz von Montfort ain grosser starcker man
der stůnd vor dem künig mit andern herren · Da gieng
der graff ein vnd ainer seiner diener mit ym der schlůg
yn mit aim stab vñ sprach · Tuck dich du langer man
Do warff sich ő vom rotenfan vmb vñ nam den gra-
fen der was ain klain man bei dem hare vnd warff den
vnderfich vñ sprach · Streck dich du kurtzer man · Do
ward ain grosser auflauff das mer dann achtzehen-
hundert man erschlagen wurden · Da ward der künig
verborgen in ains iuden hauß das ym nichts geschech
Der selb künig gab den iuden vil freiheit · vnd die grő-
sten die sie noch hond · Nun ward ain grosser außzug
von der stat yederman haim · do west dannocht nie-
mant wo der künig hinkomen was · dann es was nie-
mat mit ym hinweg kumen dañ allain der Marschalck
vnd ain knab · Darnach vber drei wochen ward er ge
funden bei graff Wetzeln von Fogburg · do berůfft er
ain andern tag vnd gesprech gen Hailprunn · vnd do
die herren wider haim kament do ward graff Hain-
rich vom rotenfan an ziehen vñ beschuldigen den gra-
fen von Werdenberg mit dem weissen fan wie er wäre
von ym geflohen · daruon wurdent sie so vnainß das
sie den kampff butent · Dñ solt das beschehen vor dem

künig vnd andern herren die datzůmal zů Hailpunn warent · dann sie hettent vormals auch ain vnwillen gegen einander von der schloß vorst vnd iagens wegen. Nun kam herr Hanns von Werdenberg vnd mit ym herr Thoman von Nellenburg sein schwager · vñ herr Sigmund vō Helffenstain seiner schwester man vnd graff Bathaser von Wegk · vnd Bartholomeß vnd Veit von Eechberg · vnd Philipp von Westerstetten · Peter von Mülhawsen · Seitz von Grafenegk · vnd Hanns von Griesingen · Claus von Eamstain · vnd Jacob von Emerchingen · vnd sunst vil schlechter edelleüt · Vnd do bracht graff Hainrich von dem rotenfan mit ym herren Effram von Arburg · vnd herren Seiffrid von Aichelberg · vnd Lutzen von Asch · herren Anders von Klingen · Wolffart von Erenbach Hannsen von Hochenstain · vñ Pauls von Schwainhausen · Wilbrecht von Hocheneck · vnd sunst auch vil schlechter edelleüt · Do sie für den künig kament do rett herr Haintich von Salwerd von haissens vnd zůgebens künig Ludwigs dem herren von Werdenberg vñ dem herrn vom rotenfan ret herr Hanns von Oschenstain · Vnd do sie nun lang vnd vil retent do begert der künig die sachen in der gütlicheit zů richten · vnd mit der nun zů entschaiden · Das wolten sie nit vergünnen Vnd do die herren die mit ym da warent vnd ander ir freünd ersahent vnd iren grossen neid erkantent do wurdent sie ainß vnd viengent sie baid vnd satzten ir vnainigkeit in geschrifft · vnd legten sie baid zůsamen · in ain stůben · vnd satztent yetwedern in ainen stock · vnd befalchent yn das sie sich mit einander ainenten · vnd ansehent das sie von ainem plůt vnd von ainem stammen geborn vñ herkumen wärent · vnd theten sie

das nit biß morgen vmb die achte so wöltent sie yn ge
schrifft zaigen die sie müsten halten. Da es nun morgē
was do kamen die herren vñ freünd zů yn do warent
sie vil vnainser dann vor. Vñ do die herren das kanten
do nament sie die geschrifft vnd hůbent yn die für. die
stünd allso das sie einander gůt freünd solten haissen
vnd sein. von der geschicht wegen zů Regenspurg ge-
schehen. das solt von kainem tail yetz vnd hernach ni-
mermer gemelt noch für getzogen werden in kainen
weg. dann von der vesten land schloß vnd forst wegē
solt die vesten Werdenberg den rein auff das land biß
an Salganser herrschafft gan. vñ vnderich ab biß an
die pfarrkirchen Grienstain. daran stöst ō herren von
Reinegk herrschafft. Vñ deß herren vom rotenfan ve
sten vñ kastel Fellt kirch ober halb solt gan biß an deß
herren von Nüburg herrschafft. vnd vnder herab biß
an deß von Bregentz herrschafft. Vñ solt von yn bai
den ain thůrn gebauwen werden der solt den forst en-
halb vnd dißhalb Reins in irer baider land tailen. vñ
der thůrn ward gehaissen Forsteck.

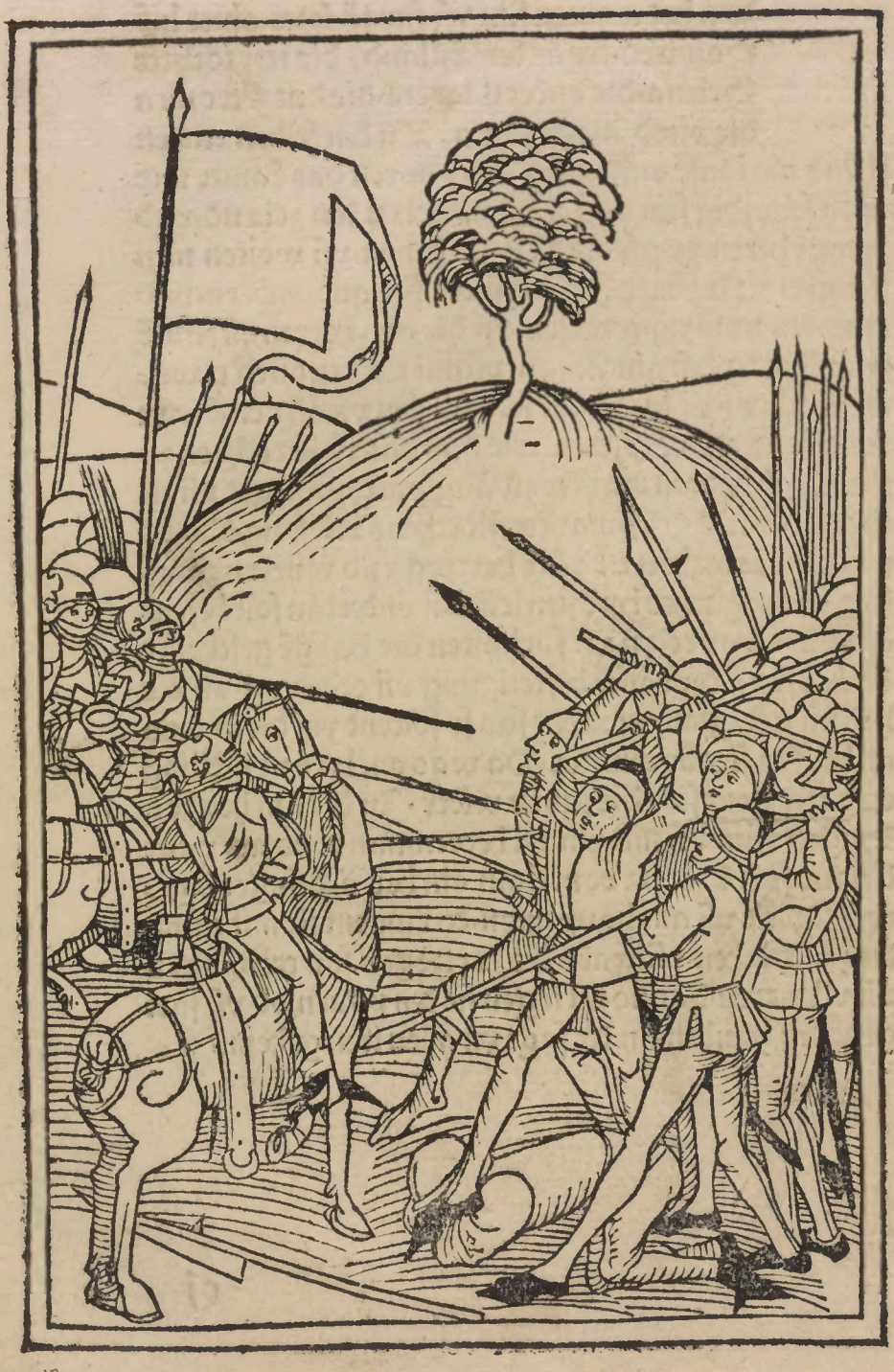
Vn het d̃ herr von Bregẽntz ain tochter vñ ain sun die het er auf der vesten. vñ er vñ sein weib warent in dẽ kastel Bregentz. sein fraw was aine von Schlüsselberg. so het der herr vom rotenfan ain brůder der was der iüngst vnd hieß Malsier der ward d̃ iungkfrawen hold. vnd stig ainer nacht v̈her die maurn zů ir. vnd fürt sie vnd die alten frauen mit ym gen Aspermont. Darab ward ir vater vast zornig. vñ wolt ye die ding nit verricht lassen sein vnd mechtiget sich vnd zoch v̈ber den herren vñ wolt yn beschedigen. Deß ward sein vater von Tübingen innen. der het ain schwester man hieß graff Wilhalm von Helffenstain. vnd sein tochter man graff Burckhart von Wegk. vnd graff Wendel von Ortenburg. die zugent mit grossem volck gen Bregentz. vnd für das kastel Lindaw vnd zwungent die vnd irn herren das sie mit irem herren vom rotenfan gericht wolten sein. vnd sich begeben gen ym vnd verschreiben. wenn des namen von Bregentz das mannß pild nit mer wäre so soltent alle land vñ leüt vñ was er oder sein nach kumen die dann d̃ letst des namen verlassen het erben die deß plůtz vnd namen vom rotenfan wärent. Das ward alles mit briefen vñ leüten gefestigt. Nun v̈ber vier iar darnach do was sein sun hieß Hugo in seinem kastel Lindaw. das lag datzůmal nit im see. do het ainer võ Emß ain tochter hieß Eua. die was gar schön der nam die vñ macht sie schwanger. do was ain man in der stat gesessen hieß Schönstain. der gab den von Lindaw den rat das sie mit irem herren Hugo retten das er etweuil geltz von yn näme vnd sie frei sagte. so wölten sie ym helffen das er ain vesten vnd wonung bauwte vnd sein lieb frauwen darauff satzte das sie

ficher wär das sein freünd ir nit laid täten. Das triben sie so lang das er mit yn ainß ward vmb .xlij. marck halb gold vñ halb silber. da mit bawt er ain vest hieß Bodman. Do sein vater starb do nam er sie zů der ee vnd het mit ir drei sün. Yn woltent die herren vom rotenfan nit erb lassen sein. er was gar ainfeltig. vnd der vom rotenfan überkam mit ym vmb das erb vnd gab ym Megkingen seins brůders aus der säligen Zeichenaw fluchthauß. vnd gab dem Abt darumb .xxj. marck silbers. vnd nam Bregentz ein mit allem land vnd zůgehör. Sein sün hieß man die von Bodman. Nun het er ain freie herrschafft hieß Eglos. die gab er herr Simon von Wolckenberg zů kauffen. Der herr von Bregentz fürt ain hermin kürsen vnd niten dardurch ain gelben strich vnd drei schwartz egli darinn. Da het der herr von Wolckenberg ain alte frawen die was aine von Erenberg vnd het kain kind. do erbt yn der hertzog von Schwaben. dy lehen erbt herr Lux von Erenberg vnd schilt vnd helm damit. Do nun hertzog Walthaser von Schwaben het genomen hertzog Albans tochter von München die het in .xiiij. iaren kain kind. do het der selb hertzog ain iäger dem getrawet er vast wol vnd legt mit ym an wenn sein weib ains kindlins swanger wurd das er es heimlich het so müst sein weib tůn als ob sie swanger wär. vñ wann sein weib genäß so sölt er ym das kind bringen. vñ sein weib müst tůn als ob es ir wär. Das geschach. do was grosse freüd. vñ nant yn Bundus. Nun hetent des iägers nachbauren gehört etwas vngeheürs in der nacht die fragten was es wär gewesen. er sagt yn die iaghunt heten gewelfft. Do d knab .xiiij. iar alt was do wolt er nun bei den iägern sein. vnd do er was in dem .xxij. iar do starb

D .6

der alt hertzog·do wolt man dē iungen ain frawen ge
ben ain hertzngin von Geldern· In dem schlůg der iä-
ger ainen am hoff·darumb lag er in dem türn·do kam
deß iägers weib vñ begert heimlich mit dē herren zů re
den·das trib sie so ernstlich das sie der herr ließ ingan·
vñ yederman hinaus· do viel sie ym vmb den hals vñ
sprach·Hertz lieber sun·vñ sagt ym das der iäger sein
vater wär·vñ wie es ain gestalt het gantz v̄beral·Do
erschrack er von hertzen ser vñ sendet nach seim beicht
vater hieß maister Cůnrad lob·der wolt ym nit raten
das er ain frawen näm·er wölt dann sein sel verlieren
Da nam er deß herren vom Heiligen berg sun zů ym·
hieß Hugo vñ ließ ym die hertzogin von Geldern ge-
ben·das was mit der lantz herren willen·vñ mit yn v̄b
er ain kumen das er das hertzogtům inhaben solt vnd
sein lebtag besitzen vñ regiren·Darnach mochten die
lantzherren aber ain welen wie sie mainten der dartzů
füglich vñ gůt wär·Nun was ain michel beraitschaft
da die nam hertzog Bundus·vñ etweuil gelegner gů
ter·vñ kam in das gotzhauß Altdorff vñ dient got gar
ernstlich·xxix·iar·Da er sterben wolt do besant er hertz
og Hug vnd mit ym die aller mechtigisten herren des
lands vñ sagt yn wes sun er wär·vñ gantz wie es vñ
yn ain gestalt het·do ward er gehaissen hertzog Wolf
vñ ward allso in die gedechtnuß vñ iartzeit geschriben
Vnd was hertzog Hug den sterbent geflohen auff Bi
enburg·

On het er zwen sün vñ fier töchter·ainer hiß Hainrich·der ander Züland · die erst tochter Helena·die ander Clareta·die drit Feronica die vierd Magdalena . Zů den selben zeitten stůnd ain lauff auff vnder den pauren das kainer mer wolt schuldig sein dañ den gaistlichen den zehend·vnd seinem herrn·xx·pfening vñ ain henen·vñ wolten nun fier gericht deß iars haben zů den fier quotenbern·vnd mainten nun·xiij·erwelen vñ die aim herren zů schicken·vñ vnder den ain Aman vñ ain richter auch erwelen vñ zů den·xij·setzen·der solt fragen vñ öffnen·die vrtail pieten vñ verpieten wie dañ das zů dē rechten zimet·Das het ain maister zů Augspurg prediget vñ zů wegen bracht·hieß maister Matheus Rorsang·Da kament die lantzherren zů dē hertzog vnd wurdent ainß das ain yeglicher herr sein leüt vñ vndertan solt besenden vñ mit yn reden vñ fürhalten die heiligē geschrifft der bebst vñ der kaiser bestetigung vñ ordnung·vñ welich nit gehorsam woltent sein so soltent ym die andern all helffen sie zů zwingen·Da was ain herr von Klingen do satztent sich die seinen wider · In dē kam hertzog Hugens sun vñ mit ym vil herren·nun was ain paur ö nant sich Haintz vom stain ain herfürbringer ö gerechtigkeit vñ ain hauptman·do kament sie mit einander zů schlahen vñ ward des hertzogen sun erschlagen vñ vil herren·dannocht lagen sie den paurn ob vñ fiengent den haubtman der sagt yn allen iren geheim·



A zů mal was ain Babst der hieß Vrban der gebot aller prieſterſchafft das ſie den paurn kain außrichtung täten vnd ym ſie ſchickten die wider ir herren wärent. In dem ward zů ym geſchicket der paurn haubtman vnd ym ward zů büß gegeben das er vnd die vnder ym wärent geweſen ſoltent zů dem Babſt Vrban gon. Sie kament zů dem Babſt do ſie nun etwe vil zeit da warent do gab er yn zů büß das innigklichen gericht do deß geſchlächtts innen wäre alleweg ewigklichen in xv iaren der dritt tail gon ſoltent gen rom vnd ain yeglicher an tragen ain weiß leine klaid als lang vntz biß auff die füß vnd vngegürt in ſtetten märckten vñ in dörffern vnd parfüß vnd ain ſtab in der hand tragen vnd die bärt laſſen wachſſen. Das geſchach nach der gebürt Criſti vnſers herren neünhundert vñ zwaiundtzwaintzig iar. Die ſelb ſchlacht geſchach an dem Rein. Vnd do ward ain kirchen gebauwen vnd gehaiſſen das Paradiß. Vnd Vlrich truchſäß von Dieſſenhoffen legt den erſten ſtain daran. Nun was ain Römiſcher Künig abgangen deß nammen was Ludwig. Do nun der ſelb geſtarb. do warent zwen herren von Stauffen zwen brüder die warent von dem plůt des hertzogen von Schwaben. der ain hieß Ludwig. vnd der ander Cůnrad. Der můtter was Graff Vlrichs von Helffenſtain des iungen tochter. Vnd warent die brüeder vaſt vnainß. Vnd Cůnrad het innen Hochenſtauff. do bauwet Ludwig ain ſchlößlin darbei dem gab er den nammen Stauffeneck. Nun was ain Graff von Oxtenburg bey dem Grafen von Helffenſtain an dem hoff der erwarb Coxdulam der herren von Stauffen ſchweſter vnd fürt ſie in Kerrentland zů ſeiner můtter

die was aine von Senegk. dann sein vatter was tod vnd het zwen brüeder vnd zwo schwester. der ain hieß Herman. der ander Sigmund. Er hieß Dietrich. die ain schwester hieß Anna. die ander Feronica. do starb der künig. deß ward Ludwig von Hochenstauffen innen. vnd eilet bei der nacht an das schlos Stauffen zů seinem brůder. Der wachter sagt es dē herren. sein brůder wär do vñ můst zů not zů ym. Da gedacht der herr er het ain hinderhůt vnd wölt ym das schlos abgewinnen. Da bat er so gar ernstlich vñ tet das schwert von ym. er gelobt vnd fiel ym zů füssen vnd sprach. Lieber brůder vergib mir das ich dich ertzürnet han. du müst künig werden. Wie sprach er. wo wöllent wir gůt vnd leůt nemen. er sprach wol. wir haben vil güter freünd vnser veter vō Helffenstain. Graff Vlrich von Weck Graff Danck von Zorn. vñ vnser schwesterman graf Dietrich von Ortenburg. Graff Hainrich von Werdenberg mit dem weissenfan. Hainrich Justinger. vnd graff Stoffel von Marstain. Graff Wilhalm vom rotenfan zů Lůkirch. Graff Hanns von Seinegk. Wolf von Klingen. Graff Wilhalm vom Heiligēberg. Nun ward angesehen auff wen sie sorg müesten haben der wider sie wär. vñ yn wee vnd schaden tůn möcht. Da kam yn botschafft. graf Etzels von Hochenberg tochterman. Graff Marquart von Hapspurg mainet Künig zů werden. Allso pald kament mär der Graff von Freiburg maint künig zůwerden mit macht. Do steckt tent sich die herren all. Nun het der herr von Stauffen gar vil volcks. deß hauptman was der Graff vom rotenfan zů Lůkirch. Vn deß von Hapspurg was Philipp von Liechtenberg hauptman. Vnd deß herren vō Freiburg hauptman was der von Schwartzenberg.

do zugent sie vnd kament zů sammen in dem Seefeld. ward ain ordnung gemacht das wol zway tahusent man an dem spitz warent. Da was herr Gallus von Sonnay hauptman. vnd warent fúntzehenhundert man an der rechten seiten. vnd souil an der lingken seit Zů der rechten seitten was hauptman Paulus von Eechberg. Sond zů der lingken seitten Pat von Künsegk. Sond deß grossen hauffen was wol achtzehentausent mann. der was hauptman Graff Philipps von Ai helberg der elter. Da giengent die vordern an wie sie beschaiden warent.

Do sie nun traffen mit einander do floch der vō Aichelberg vñ vil volcks mit ym do ward der vordern bei sechs hundert erschlagen. Das sach der von Lūkirch vnd schrai vnd bracht sie wider vmb vnd kam mit yn wider an die feind vnd behůb das feld. Da ward d von Stauffen kūnig mit gewalt von seiner frümkeit willen vñ bauwet ain stat hieß Göpping. Da nam d herr vom rotenfan den von Aichelberg für vmb die flucht die er getůn het. Sie hetent zů baider seiten vil freünd bei yn do ret der Graff von Wegk dem vom rotenfan vnd Seiffrid von Zotenburg dem von Aichelberg sein schwesterman. Das wert vntz an den sechsten tag. Do ret der von Wegk dem vom rotenfan kurtz weß er yn zig vnd auff yn rete das lāg offenlich an dem tag vnd wolt yn deß weisen mit der hand vñ ward darumb gekempfft. Da zů mal was sit das ain Graf oder ain herr ain seines genossen můst bei ym haben. allso het der vom rotenfan graff Wilhaml von Helffenstain vnd der von Aichelberg den herren von Zotenburg. Vnd lag der vom rotenfan des kampffs ob.

Von hett Graff Clemens von Hochenberg zwen sün·ainer hieß Ülland·der ander Cün rad·vnd zwo töchter aine hieß Agata die an der Ann·ainer gab er Wilhalm von Wullen steten·der andern Lutzen von Landaw·die Wullenste terin het kain kind·die ander dreitzechne·acht töchter vnd fünff sün·ainer hieß Alban·der ander Burckart· der drit Ege·der vierd Hug·der fünfft Ott· Nun gab der Burggraff von Nürnberg dem herren vom Heili= genberg sein tochter·do stal Ege des heiligē kreütz ain stück vñ ließ fassen·do ward er plind vñ verhieß sich zü dem wirdigen heilitumb zü dem heiligenberg·do ge= dacht er·nun hab ich sein auch·vnd verhieß allso was ym von seinem vater würde das wölt er geben an ain samlung·das ym got hülff das er gesehen wurd·Da kam ym ain traum in ō nacht er sölt das heiltumb wi der zü dem andern tragen vñ bringen so würd er gesel= Da nam er das heilitumb vñ bracht das dē herren vō heiligenberg wider·vñ begert beicht vñ büß auch zeit= lich gestrafft werden·Da starb sein vater vnder dē er auß was vñ kam ym botschafft das er haim kām sein vater wär tod·vñ bat den herren vō heiligenberg das er ym deß heiltumbs ain wenig gāb so wölt er ain wir= digs gotzhauß bawen vñ seins vaters gůt daran gebē Das gab ym der herr·do kam er zů seinen brüdern vnd tailt mit yn·vnd machtent in der säligen Zeichenaw ain münich·vñ ward Alban vñ Hego zů samen getai let·vñ ward yn ain vesten mit dē hirschorn hieß Wir= tenberg·Egen vnd Burckart ward Landaw·vnd nit verr darnon lag ain mairhoff hieß Bünstal den nam er dar zů·vnd·lx·marck pfenig·vnd ließ seinem brüder Landaw mit aller zů gehörd vñ fieng an zů bauwen·

Vnd do der erst stain gelegt ward do geschachen grosse zaichen · das gieng seiner schwester auch zů hertzen· wann er sagt ir auch was er verhaissen het· do gab sie auch daran was sie het· vnd machtent alldo ain samlung mit sechtzig mägden vñ nanten es Heiligkreützstal· Nun für sein brůder Alban zů vnd erwarb das er vnd all sein nachkomen solten füren auff dem helm ain iägerhorn mit aim gefäß· Vñ die Landaw hetent die soltent das hirschorn füren. Nun het Vlrich von Hohenberg ain weib die was herr Hannsen vom Altensteig tochter ain ainig kind die het ym geschriben· dem edelman Egen von Lindaw· das verdroß yn vast vnd maint sie solt ym schreiben Graff Egen· dann es was da zůmal vnd auch vor her sit wann ain ritter was er wär ain fürst· ain graff· oder ain frei so schrib man ym herr Hanns· wie der tauff nam was · was er nit ritter so schrib man ym Graff Hanns· oder wie er dañ hieß· vnd wañ ain edelman ritter was so schrib man ym ritter Cůnrad· oder wie sein taufnam was· darumb sind die grafen die ritter seind gewesen nit grafen genant sunder ist die ritterschafft vergangen vñ genant herrn wie er hieß nach vil ergangen dingen. Da nam Ege võ Landau erst ain weib d vater hieß Steffan Grau lich· vnd het neün kinder bei ym· Do starb sein brůder Bürckart der het sibē kind· deß halb ererbt er Landaw vñ ward vor seinem tod feltsiech· Nun was graff Ů dolff vom Hochenberg ain frumman aber bekümeret vmb den vnschuldigen tod seins gemahels· vnd tet sein sün zů künig Wentzel von Behem· vñ die tochter versprach er graff Krafft von Sponheim· vñ aim grafen Fritzen von Zor zů hechingen vnd graff hannsen võ Sponheim dem alten empfalch er das land vnd er für

vber mör selb vierd · vñ satzt auff die vesten Veit von Bernegk · vñ enpfalch ym die iüngst tochter · vñ allso starb er auff der vart · vñ ligt in dem kloster der brüder sant Franciscen orden begrabē · Dñ die iüngst tochter ward hernach geben ainē herren von Tirstain · Nun ist ain vesten genant Horb die het er vor gepaut vor etlichen iaren die ward dē iüngsten sun der hieß Graff Herman von Hochenberg · do ward graff Cünraden alt Rotenburg · vnd graff Alban · Noch heten sie ain brüder d hieß graff Eberhart d hanck zů baiden seiten dē ward Bintzdorf geordnet zů laigeding · do was ain witwe die macht ain bethauß da hin vñ · xij · schwester in gōtlichem dienst vñ die · xiij · ain můter vñ verseherin der andern · Da gabent die herren etweuil korns · gelt dar zů da mit sie irs leibs narung desterbas mochtent gehaben · vñ ligt der selb herr do begraben ·

S was ain graff vom rotenfan hieß Hainrich · der het ain frawen die was graff Ortolffs von Dockenburg tochter · die het zwů töchter · die ain hieß Margreth · die ander Frena · Margreten gab er Dietrichen von Klingen · Frenen gab er graff Vlrich von Montfort seinem veteern · doch so mocht es sipp halben wol gesein · die het bei ym ain tochter vnd drei sün · der ain hieß Wilhalm · der ander Vlrich · der dritt Rüdolff · Nun het der vom rotenfan kain kind mer · vnd was er vnd sie alt das sie kainer kinder mer warten warent · Da nam Graff Hainrich seiner töchter sün zwen zů ym · vnd gab Wilhalm ain schlos genannt Montfort · vnd het do Rüdolffen bey ym zů Felltkirch · Nun gab er ainem Graffen Etzels tochter von Schellenberg · vnd satzt yn gen Bregentz die selbig fraw het fünff sün vnd ain tochter bei

ym·ainer hieß Hainrich·der ander Hugo·der drit Zů land·der fierd Hanns·der fünfft Ulrich·Da nam Wil halm ritter Jörigens von Lochen tochter vnd hetent vil kind·die wurdent nun für schlecht ritters gnoß ge= halten·die hieß man Montforter·ir wapen was drey schwartze roch in aim gelben feld· Nun starb graff Hainrich·vñ besaß herr Zůdolff das erb· wann das was seines vetern geschäfft·Da ward der herr ye len= ger ye mächtiger·vñ der ain sun ward Abt in d Zeich enaw·der ander Bischoff zů Saltzburg·Hainrich vñ Zůland die besassen ires vaters gůt· Da kam Hugo gen Lamparten zů dem herren gen Vincentz do was er·xxj·iar bei·vñ bracht vil parß gelts mit ym· Dñ bey aim dorff an dem tieffen See fieng er an ain hawß zů bauwen auff aim bühel in dē wasser der hieß der Gaiß bühel·vnd das schloß zů der langen Argo· Nun bawt er wol drithalb iar daran do ward er wasserſüchtig· vnd kam gen Bregentz vñ starb do vñ ligt in dem klo= ster begraben·

fi

Vn was Graff Rüdolff gar ain frum man · vnd het Graff Ludwigs von Phirt tochter die het zwen sün mit ym · der ain hieß Vlrich der ander Rüdolff · Vnd het Graff Eberhart von Werdenberg Graff Hannsen zů ym genommen wann er gar ain vntreü man was · vnd graff Rüdolff von Montfort was gar ain frumer herr · das man yn nant den frumen graff Rüdolff · Vnd auff ain tag do warent die iungen herren baid an dem geiág · do kam Graff Eberhart von Werdenberg vnd fieng sie baid vnd fürt sie gen Albegk · Da dem vater die mär kamen do ward er ser betrüebt vnd rait zů Graff Wolffhart vnd zů graff Thoman von Dockenburg vnd het iren rat · da was ir rat das er sich samelet als starck vnd er möcht · das wöltent sie auch tůn · Das auch beschach · Da zugent sie gen Werdenberg vnd zerwüestent ym was sie an kumen mochten · Da sie nun all dar kamen do was der von Bregentz dinnen · vnd mochtent nütz geschaffen · Es halff ym sein brůder Hainrich · an dem was graff Rüdolff vast übel · dann er in · xiiij · iaren nie kain wort mit ym geredet het · dann er saß mit hauß zů Pludentz vnd het ains paurn tochter zů der ee genommen der hieß Zehender · Vnd do was Graff Rüdolff in grossem kumer vmb sein sün · vnd verhieß sant Lienhart ain kirchen zů bauwen das sie ledig würden · vnd hůb an zů bauwen · vnd do er ains knies hoch gebawen het do het ainer von Westersteten den iungen herren aus geholffen · vnd het sie baid Graff Wilhalmen von Helffenstain gen Giengen bracht · Nun kam der von Westersteten zů dem alten herren gen Bregentz vnd sagt ym wie die iungen herren ledig wärent worden · do kament die von Werdenberg mit gewalt gen

Westersteten. Da kament die Graffen von Helffenstain Graff Hanns vnd graff Vlrich vnd berichten es wann es in irem land lag. Allso ward alle sach gericht. vnd kament die iungen herren bald wider haim Da het sich graf Vlrich zů dem heiligen grab in der gefengknuß verhaissen do für er hin vñ nam mit ym Jacob Emser Marxen von Zainschwab vñ Rüdolffen von Rosenberg do starb ö herr auff der fart vñ ward begraben in sant Johanns kirch zů Genaw. do wolt graff Rüdolff der iung ain hirsch iagen zů Beseling. der stach ym zů tod Da der vatter sach das er kain sun mer het. do macht er den von Bregentz warent auch Montforter was vnder der klausen was vñ Tetnang biß in den vorst der lantfogtei vñ wann er stürb so solt Felltkirch vnd Maienfeld vñ Sunnenberg die graff schafft halb als er es erkaufft het vnd Gůtenberg die aigenschafft het er Vlrich von Sachssen sein lebtag geben vñ dann so er nit mer wär so solten dañ die von Dockenburg das erben vñ hon vnd machtent es auff das best vnd wañ kain herr mer wär vō Dockenburg so solt es aim herrn von österreich gefallen vñ werden dañ Mailand sölt ainer frawen vō Dockenburg werden ob aine do wär vñ kain herr. Das ward alles mit briefen vñ allen sachen nach dem besten vñ aller notdurfft versichert vñ versagt. Auch gab er dē von Bregentz all sein gerechtigkeit an Wangen vnd Lükirch das sie es lösen möchten mit hundert vñ sibenzig pfunden Regenspurger die hettent sie dem herren gelihen. Nun do er starb do wolt es ym ain hertzog von österreich nemen das wolten die grafen von Dockenburg nit lassen zůgon. Deß wurdent die von Dockenburg vñ Bregentz vnainß. do richtent sie ir freünd das die

von Bregentz das neü schlos Montfort nemen soltent
vñ die land vñ leüt so dartzů gehörent helffen beschir-
men vñ yn des kriegs helffen. Da hieß ainer Wilhalm
Montforter der fieng graff Hannsen von Hapspurg
ð was deß hertzogen nechster freünd vñ fürt yn auff
Montfort. ð het ain kelner der gab das hauß vber vñ
nam man den herren herauß vnd kament zů gütlichen
tagē gen sant Gallen do kament souil leüt dahin das
man sie in die stat nit wolt lon do wurdent sie gericht

Vn do rom gestifft was darnach was fünff
zehenhundert vnd dreü iar das nie kain kai-
ser do was. Der erst kaiser ð do ward zů rom
der hieß Julius ð was ain teütscher man. vñ
was von Trier bürtig. Den selben kaiser satzt ain herr
von Schwaben mit gewalt. Der hertzog Breme hett
vor gekriegt mit den Römern hundert vnd zehen iar.
kreffticklich vñ on vnderlos. Er bauwet auch mit ge-
walt für Rom sechs stet auff sie. vñ das sie auch gegē
teütschen landen sachen. das auch die Römer auff dē
land nit zů ym mochten kumen. do was die Hohensen
die Teütschensen. Bewen vñ Brissen. Mailand vnd
Pauy. vnd alles das opffer das man solt bringen aus
Lamparten vñ Teütschenlanden in das hauß Capito
lium gen Rom den heiligen. das müst man bringen den
heiligen gen Bern. Dartzů zwang sie der hertzog von
Schwaben. Er bauwet auch ain gotzhauß zů Bern
do man das opffer hingab. vñ ward auch gebauwen
in den zeiten als das Capitolium zů Rom gebauwen
ward. Da kam Virgilius zů den selben zeiten gen rom
der was bürtig von Mantho. der macht mit sein listen
als er wol kund alle land die der römer warent gewe
sen vnd sie hetent betzwungen das sie müstent tribut

dahin geben. Also santen die römer kaiser Julium aus mit grossem gewalt der leüt vnd auch mit reichtumb des güts dar mit er gen Schwaben für vnd das land betzwüng vñ auch andere Teütsche land. vñ santen yn aus von seiner witz kunst vnd manheit wegen. Do hieß ain herr Graffus den santen sie gen Hispania. ainer hieß Pontheus den santen sie gen Egipten. Vnd warent da zümal zů Rom. xix. mit den genannten drei herren. die warent gewaltig vber alle land. Der yeder gewaltig was ain monat vñ sechs tag. vnd was auch der Senat ir hauptherr gewaltig vber die land die yn vndertänig warent. vñ die selben vñ die land gemainklichen santen die drei vor genanten herren aus vñ gebutent yn auch bei ir huld das kainer vnder yn dreien lenger auß wäre dann. x. iar. vñ welicher vnder yn ain tag vber das zil auß belib. der het ir vñ deß lands huld verloren. Da für herr Pontheus in Egipten vnd bezwang das land vñ satzt do ain künig mit gewalt. der auch den römern wartet vñ yn vndertänig was. was sie ym vnd dē land gepütent deß warent sie gehorsam zütün. vñ hieß der künig Thelus. Vñ do für herr Pontheus wider haim vor den. x. iaren. vñ ward von den römern wol empfangen. Da für Graffus in das land zů Hispania vñ zwang es auch. vnd satzt ain künig dar mit gewalt. vñ kam auch bei rechter zeit wider haim. Da für kaiser Julius gen Schwaben vñ facht mit den herren von Schwaben. vñ teten drei feltstreit. den ain auff dem Hasenbühel ob Füessen bei dem Lech. den andern bei Mündelhain. vñ mochtent kainer dē andern angesigen. als mächtig warent sie baid. Da wurdent sie mit einand versönt vñ gericht. vñ ward ō von schwaben des kaisers diener vñ gab ym vnd bauwet ym ain

stat darumb zů lieb · das er dar mit seinen leüten witwen vnd waisen besserte vnd die schaden von ym vnd den seinen enpfangen hetten. Er galt auch den armen leüten was sie von seinent wegen verloren hetent. Die selb stat ward gehaissen Tharcinus · das bedeüt ain stat der milten. Julius der kaiser vnd der herr von Schwaben die fürent mit einander in das land zů Bairn vñ fachtent do mit zwaien herren von Bairn. do wurdent die selbigen zwen herren auch des kaisers diener. dann sie zwen brüeder warent · Vnd het yn der kaiser baiden angesiget · der elter hieß Portemont. der iünger Ygrum. Julius der kaiser bauwet yn auch zů lieb ain stat die hieß er Albach. vñ macht yn do ain Margraffthům. Er für auch mit yn durch das land mit gewalt Er bauwet auch Wienn. vñ betzwang Behemerland Boland. Sachssen. Meissen. Osterland. Thürringen. Westfalen. Hessen. Westerreich · vnd dar zů Winndischeland. Auch besaß er Triel dritt halb iar on vnderlos.

Vn warent in Triel zwölff Hertzogen mit wesen. vnd er bauwet auff sie mengen grossen stainberg. Andernach. Büchparten. Wesel. Mentz. Oppenham vnd Altsach. Nun gabent ym zwen hertzogen Triel in sein gewalt. der hieß ainer Gigenthür. der ander Dultzemer. die selben herren satzten Julium den kaiser gen Mentz zů hauß mit weib vnd mit kinden. Vnd dauon haissent die Mentzer noch heůt bei tag von alter her mengentzer verräter Vnd do besatzt d kaiser die länder vnd Triel. vnd gab dem hertzogen von Schwaben vnd den zwaien hertzogen von Bairn vrlaub vnd ließ sie wider haim faren vnd er für gen Rom. Nun was kaiser Julius ains hal

ben iares lenger auß gewesen dann die zehen iar/ wie es dann die Römer gesatzt vnd geboten hetent. Allso versagten sie ym huld/ vnd woltent yn nit einlassen/ do erschrack der kaiser ser vnd ward deß von gantzem seinem hertzen betrüebet das er mainet er sölt deß pillich genieſſen das er es allso wol geschaffen hette/ vnd entbot es seinem öhem dē hertzogen von Schwaben/ vnd klagt es ym/ vnd bat yn fleissiglich ymmer durch seiner liebe willen das er ym zů hilff käm/ vnd brecht mit ym alle die die er mainet ym gůts zů gůnnen. Dñ kam zů ym mit ainem gar grossen vntzalberlichem volck/ vnd kament vnd zugent für die Römer. Da nun die Römer vernament das der gewaltig künig Bremo kumen was mit so grossem volck/ do erschracken sie gar ser/ dann er het yn vor auch gar vil laides gethůn/ vnd von rechter forcht da fluhent der gewaltigen herren zwen von den zehen/ der ain was der hertzog Pompeus/ der entran vñ floch in Egipten land zů dem künig Bartholomeus/ den er auch dahin gesetzt het/ vnd do was er auch sicher. Da floch herr Tato der ernsthafft richter/ vnd entran mit ainem grossen volck an das mör vnd wolt darüber gefaren sein/ Da eilt vnd zoch ym hertzog Bremo nach mit seinem volck an das mör vnd facht mit ym vnd schlůg yn zů tod vnd vil seines volcks mit ym. Da das die Römer vernamen do wurdent die acht herren zů rat/ die auch gewaltig do warent das sie Julium den kaiser enpfiengent zů ainem ainigen herren vnd iren gewaltiger vnd kaiser. Wann der gewaltig got wolt es allso haben/ vnd sie machtent ain loblich gesang damit sie yn enpfiengen vnd enpfahen woltent. Vnd das gesang sprach allso. Got der allmechtig vnd gewaltiger herr der sei gelobt trúlich/ wir

f 4

hettent vor x herren den sprachen wir allen herr · vnd
müst auch yn das land vndertänig sein · wañ wir aber
nun ain herren haben der soll auch ir aller ere vnd ge-
walt haben vñ wirdigkeit in allen billichen sachen · vñ
wañ er auch der erst vñ ainiger künig ist vñ ir herr dē
nie gesprochen ward von vns herr · wañ es tützet da
zümal yederman den andern · die selb ere vñ wirdigkeit
gewalt krafft vñ macht die Julio dem kaiser gefestnet
von den römern vñ geben ward vñ auch krefftiglich
besessen · vñ die besaß mit allen dingen vñ sachen · vnd
auch mit all den rechten die dar zů gehorten vnd ge-
hört hond · Die selben all wie die genant sind gab der
kaiser Julius dē hertzog Bremo · vñ mit allen den rech-
ten als sie an yn bracht warent vñ auch von den Rō-
mern mit dem cristenlichen gewalt besessen hettent · vñ
ō wirdigkeit die er an yn gelegt het mit seiner hilff · vñ
gab sie auch ym vñ allen Teütschen herren die dann
von gebürt vñ von eren vnd ritterlicher tat wegen ō
selbigen eren wirdig warent · daruon hat niemant die
ere noch soll sie niemant haben dann die Schwaben
vñ Teütsch leüt der gnaden beholffen warent von den
Rōmern · Vnd solich gnad vnd freiheit ist bestalt mit
gnůgsamer vrkund von aim artickel zů dē andern · als
man es findet in der Schwäbischen kantzeleie mit vr-
kund vnd mit briefen ·

Tem zů den selben zeitten do ist gewesen ain mechtiger vnd edler herr von Montfort vnd der saß ob der stat die hieß Cleroa auf ainem schloß das hieß auch Montfort ain ritterlicher frummer vnd manhaffter man gewesen ist. Der ist vmb eren willen vnd der ritterschafft nach weiten vñ in verre land aus getzogen vnd kummen an des grossen Kaisers hoff des Chans von Kathay. dar an hat er sich etwen vil zeit so gar ritterlich vnd wol gehalten. In dem do het sich ain sach begeben das die Künigin deß egenannten kaisers von Kathay ausserhalb ires herren vnd eelichen gemahels ainen andern gelie bet vnd auß erwelt ir kürtzweil mit ym zů haben. Das ward ain ritter an dem hoff ser übel vnd vast verdrieſ sen. Vnd die Künigin ward gegen dem Künig verkla get. Nun ist da zůmal an dem hoff vnd in dem land sit gewesen das ain yegliche getzigne fraw der vneren sich mit ainem ritterme ssigen mann deß kempflich ge gen dem zeicher verantwurten vñ ab ir bringen müst das ir auch alſo von dem Künig auff gelegt ward. Nun was die Künigin in grossem schwären laid vnd west niemant an irem hoff vmb solichs an zůsuchen. auff den sie trauwen vnd glauben setzen möcht. Vnd kam deß an den Graffen von dem rotenfan mit hoch em ermanen vnd ersůchung vil glimpflicher schönen vñ güter wort die teütschen hoch in frawen dienst her kumen berömen vnd bittlich vmb aller frawen zucht vnd ere willen an kumen. ob ym ye kain gůtheit oder erwirdigkeit von kainer frawen geschehen wär oder aber noch zů gegenwürtigen zeiten geschehen möcht. soliche ir er vñ güten leümde gegen dem mortlichen vñ ere abschneider irē verſager kempflich zů entschuldigē

mit vil vnd gar grossem erbieten das selbig bittende. Daruon zů schreiben nit not ist. sunder ain yeglich ritterlich man sich des wol besinen mag. Der frumb ritterlich Graff beweist sein manheit weißheit vnd herkummen vnd gewert der künigin ir gebet. dardurch ward alles ir trauren hinlessig. vnd ir hertz zů grossen freüden gemert das sie gar zů grossem danckperlichem vñ in gnaden erkennen von ym auff nam. doch allso er ir zů můten bei iren künigklichen treüwen in ainer frag er zů iren gnaden hette ain warheit zů sagen. das sie auch allso thet. Da fragt er sie bei der gelůbte ob sie der tat solichs zigs schuldig wär oder nit. Da saget sie ym ia sie wär deß schuldig. do sagt er ir zů nit dester minder wölt er dannocht vmb irer eren willen vnd seinem zů sagen kempffen. Solicher kampff ward durch den künig für genomen vnd an geschlagen. Der frum ritterlich Graff besamelt sein gemüete mit an rüeffung den allmechtigen got vnd sein liebe můtter bittent vm aller frawen ere willen hilff vnd beistand zů ton. vnd ward sich deß besinnen vnd kempflich gegen dem versager ő künigin in den kraiß treten. Vnd do er in den kraiß kam vnd sich kempflich gegen dem ritter vmb der künigin ere wegē wören solt. forcht er der frawen verjehen vñ ware tat vnd waich vnd floch yn ain klaine zeit vnd weil. Das ward den riter verdrieſſen vñ sich mit schelt worten an yn legen vnd schreien. Ey du böſwicht du flüchst. Das ward dem grafen zů hertzen gon sich deß gegen ym zů entschuldigen vnd sprechen. Du lügst mich an vnd bist an dir selber. vnd will heüt ob gott will mein ere vñ frümkeit an dir rechen. vnd dich darumb mit der hilff gottes zů tod schlahen. Vnd gewan deß den sig vñ rett der künigin ir ere vñ schlůg yn zů tot

As kam der künigin zů grossem gůt · als das nit vnpillich was · mit hochem erbieten vnd vermügen · ym wandel vnd widergelt zů tůn · vñ ym grosse hab vñ gůt zůgeben · Deß er sich wideret · vnd kainer zeitlichē hab darumb begert noch auch haben wolt · wann er das zů vorau vmb vnser lieben frawen ere vnd aller frawen ere willen getůn het Doch so het sie ain tůch das wär als vnser herr Jhesu criſt von dem stamen deß heiligen kreútz gestorbner genomen wäre · wär das vnder vñ vber yn gelegt wordē bete er ir künigkliche gnad vmb das zů geben vnd nit anders · Da gab sie ym mit grossen eren diemütigkeit vnd hochem erpieten sein gnädige fraw zů sein · Allso kam er hinweg vñ fürt das mit ym vñ kam an des herzogen hoff von Saffoy do ist es beliben · Dñ sein ritterliche getat an der künigin hof ymer vñ ewig · ym vnd allen teütschen zů lob vñ preiß ein geschriben · Des sich ain yeder rittermessiger man wol freüwen mag · vnd schön frawen dester pflichtlicher hernach dienen wöll vmb den lon zů enpfahen den sie zů geben habent ·

Tem wie ain Römischer Kaiser ist gewesen · vnd genannt hainrich · ain hertzog geboren von Sachssen · d hat wöllen gen Franckfurt ziehen vnd ein reiten · do ist mit ym gewesen gar vill fürsten · gemain herren ritter vnd knecht · vnd alldo ist gewesen ain hertzog von Bairen der hat gehaissen Adolff · vnd ain hertzog von Schwaben der hat Vlrich gehaissen · Dñ ist gewesen ain Graff vom rotenfan · gar ain stoltzer wol gestalter man vnd darzů hochuertig · vñ mainet mit dem hertzogen von Bairen gleich zuhaben vñ ym gantz kain vortail zulassen · Das wolt der hertzog von Bairen nit leiden von dem

erwelten hertzogen von Schwaben vñ machten sich gegen einander auff mit gar vil leüten vnd ward gar ain grosser auflauff. Da wurden vil gůter leüt erschlagen vnd gar vil wund. Es ward do erschlagen ain graff hieß Philipp von Sen vnd graff Cůnrad von Zunggel vnd ainer von Abersperg aus Bairn ainer von Derrigen hieß Seitz. Vil grafen ritter vñ knecht wurdent auff baiden seitten wund vñ erschlagen. Da ward darunder geret vñ die sach gericht auff den frumen hertzogen von Braunschwig der den tag satzt zů kumen gen Nürnberg vñ solten baid tail mit yn bringen wer yn dar zů gefellig wär auff den nechsten zinstag nach sant Gallen tag an der herberg zů sein. Da wurdent die sach an gefangen vñ der ob genant hertzog von Braunschwig sah nider die ding zů verhören. Da stünd der hertzog von Bairn dar vnd ließ ym reden ain Doctor genant maister Pauls von Freisingen wie er von dem grafen vom Zotenfan der erwelt wär an das hertzogtům zů Schwaben yetzund zů regiren anders gehalten wär mit sein worten vñ geperden mit gan vñstan anders dann pillich vñ leidenlich wär vñ wolt sein klag setzen mit manig artickel vñ gebrauch.

Ar wider redet hertzog Vlrich von Schwaben durch sein redner genant maister Hanns von Bregentz auch ain Doctor vnd mainet er wär der der die klag pillich haben solt wañ doch die ding an gefangen wärent durch den hertzog von Bairn wann er vñ die sein wärent die die ym vñ den sein hettent vil schmach vñ můtwillens ertzaiget vñ wurdent do zů baiden seitten vil wort geret vnd gepraucht die nit not sind zů schreiben. Vnd weret das den gantzen tag biß nach der vesper. Da ward so vil

darunder geret das d hertzog von Bairn sein red solt füren vñ der von Schwaben darnach. damals gieng yederman zů herberg. vñ morgens deß tags solten baide tail allso zwischen fünffen vñ sechssen wider do vor dē genanten hertzogen von Braunschwig sein vñ die sach wider an zů heben. als auch geschach. Dñ do die genant stund kam da warent baid tail wider do. Do stůnd der hertzog von Bairn vñ ließ ym reden. es wär menglich zů wissen das d genant von Schwaben nit ain geborner hertzog wär. sunder vom vater ain graff vom rotenfan. vñ wär von d můter ain herr von Klingen. vñ wär kainer seiner vier ānen ain fürst gewesen vnd wär er welt vñ gesetzt von dem kaiser Erhart dē got gnädig sei nechst ab gangen vñ von diser welt geschiden. vñ maint auch dar bei es wär auch gar vnpillich vñ allen Fürsten nit zů leiden das man ain amptman als er nun wär zů aim hertzogen solt nemen. dardurch er vñ ander fürsten von ym anders gehalten werent dann pillich wär. Dñ satzt dar bei gar mengerlei klag vñ wort. das alles durch kürtz willen vnderwegen beleibt zů schreiben. Die klag wert den gantzen tag vntz das es fiere schlůg. do gieng der hertzog von Braunschwig vñ yederman an die herberg. vñ des morgens zwischen fünffen vñ sechssen wider do zů sein die antwurt deß hertzogen von Schwaben zů hören. als auch geschach. Da nun deß morgen die selb stund kam do warent aber baid tail do vnd wer das hören wolt. Da ließ ym der von Schwaben reden den vor genanten doctor der sprach. Yn gedücht soliche klag vñ für nemen gar vnpillich vñ maint es wär menglich vnd allen fürsten vnd herren vnd ainer gemainschafft der land zů güter maß wol zů wissent das kainem seinem

vordern hertzogen zů Schwaben solich schmach von kainem fürsten nie ertzaigt worden·noch solich verachtung getůn het·Es het auch des von Bairn vater hertzog Ernst seim vordern hertzog Wendel von Schwaben allweg geschrib̄e vnserm lieben öhem·als ain fürst dem andern schreibt·Er wär auch selbs nun ain graff von Zeinegk von seim vater vñ von d̄ müter ainer vō Dockenburg·So wär der genant hertzog Adolff von Bairn von seiner müter ain graff von Ortenburg deß halb er maint es wär allen fürsten dar zů tünd·vñ es wär nit leidenlich·vñ maint es verstüend es der hertzog vō Braunschwig wol·vñ wer das hört das solichs nun geret ward vnd beschech durch neids willen vnd nit durch der gerechtigkeit willen als aim fürsten zām· auch maint er nach der weißheit die der von Bairn het so wär nit not all red vñ wort zů achten·vñ sunder so sie das reich leren wölt wie sie sich halten vñ regieren söltent·vñ seitmals die füeß d̄ haupt nit geuöllig wöllent sein·vñ in seim fürnemen vñ gefallen regiren vnd leben·so wär laider wenig frids in d̄ land·vñ wirt die gerechtigkeit laider gar wenig an gesehen·Vñ die andern artickel all verantwurte der von Schwaben gar subtill das gar lang zů schreiben wär vñ durch kürtze willen vnderwegen beleibt·Do sie nun zů baiden seiten ir red notdürfftiglich geretten do nam ym der vorgenant hertzog vō Braunschwig ain gedencken·er wölt inerhalb dreier monat sein spruch yed̄ tail in geschrifft schicken·In der selben zeit het der römisch künig ain geschäfft berüefft vñ die Fürsten bei ym zů Wurmiß am Rein gelegen·vnd vnder anderm ward nämlich geret vnd grüntlich beschlossen nach aller notdurfft das zů ewigen zeiten nimermer kain hertzog von Schwaben

sein solt·noch genennt werdē ain hertzog·vnd solt das selb ampt versehen werden vñ gehaissen sein ain lántuogtei·vnd der selb genannt man solt auch gehaissen werden ain lantuogt von Schwaben auff dem schlos genannt sant Veitzberg ob Rauenspurg gelegen.vñ sölt in dem schilt füern drei schwartz löwen · vñ auff dē helm ain pfawenfeder boschen·als dañ biß her gewesen wär·vñ wann ain lantuogt ab gieng so söltent·xij zů Schwaben ain andern welen mit namen fier grafen·fier herren vñ fier ritterme ssig · vnd ob die nit ains möchten werden so solt ain Pfaltzgraff vom Rein ain lantuogt geben ain geborenen man·doch nun auß dem land zů Schwaben·vñ würdent die geslächt genennt Item ain graff von Tegk · ain graff von Tübingen· ain graff vom rotenfan·vñ ain graff von der Fils·Itē ain herr von Stöffeln·ain herr von Asch·ain herr von Klingen·vnd ain herr von Wolffurt·Item die fier geschlächt·ain ritter von Clerenbach · ainer von Rechberg·ainer vō Waltpurg·vñ ainer von Schellenberg vnd man soll allweg die eltsten des selben geschlächts nemen·vnd wenn ain lantuogt ab gienng so solt man innerhalb in sechs wochen vñ drei tagen ain ander erwelt werden in der stat zů Rotweil·Das ist allso an gesehen vñ solt auch ain ewigen bestant haben·vñ habent es die vergangen kaiser vñ künig allso all conformiert · weñ der geschlächt ains oder mer vnder den·xij· vor bestimbten ab gienge so sölent die andern vnd die vberigen gewalt haben ain andern zů erwelen vnd erkiesen·doch das die an gebürt vñ geschlächt den ab gegangen gleich seient vngenorlich · Vñ auff das do bestetiget d römisch künig d schwaben recht vñ freiheit· Allso ee der spruch zwischen dē hertzogen von Bairn·

vnd dem von Schwaben beschach·vnder dē ward der hertzog von Schwaben erschlagen von seinem diener aim·der was sein vogt hieß Walther von Wolffegk· der fand yn bei seiner swester·der von Wolffegk flochgen Werdenberg zů dem herren mit dem weissen fan· der gab ym ein das schlos Vadutz·vñ der hertzog vnd der von Werdenberg warent lang vnains mit einand gewesen·allso zog des hertzogen brůder aus mit ainem micheln volck vñ wolt den von Werdenberg schedigen do was der von Werdenberg ain alt man vñ het fünff sün vñ zwo töchter·der samelt sich auch mit aim grossen volck·do was ainer hauptman hieß Amalrich von Aspermont·vñ herr Hanns von Nüenburg·des ward gewar ain hertzog von österreich hieß Lüpolt der kam selb vnd verricht die ding zů grund· Allso zoch er gen Felltkirch vnd wider haim·Do ward gesprochen das der von Wolffegk hundert meil aus Schwaben land solt vñ nimermer dar ein·das tet er·vñ nam mit ym seiner swester sün Arbogast vñ Andelon vnd kament mit einander in das land zů Portúgal·do fundent sie ainen teütschen riter hieß herr Oswald von Hatstat ō was ir freünd vñ halff yn baiden an des künigs hoff·Nun was Andelon ain knab vō·xv·iaren den tet man in das frawen zimer· do ward der von Wolffegk des künigs truchsäß· Nun stünd ain vnglaub auff in ainer insel hieß Tang·den vermaint der künig zů weren·allso zog er aus auff die Tänger· do satzten sie sich zů wer vnd ward vil volcks erschlagen vñ erschossen·vnd der von Wolffegk auch leiblos geton·do wichent die Tänger in ain andere insel haist Vegtal·Allso gewan der künig die insel vñ zwang sie zů cristem glauben·vnd gab sie wider in den gewalt des künigs von Bossa· der was

auch kürtzlich zů dem glauben gebracht worden. vnd zog des küngs volck wider haim. do kam die pestilentz vnder das volck. do floch d küng mit sein kinden. wañ er ain witwer was auff aim schlos hieß Amperneſto. Nun het er ain tochter die was das elteſt kind die hieß Eliſa. vñ zwen sün ainer hieß Anthonius der ander Franciſcus. nun belib der küng nit lang do. er hieß aber die kind da beleiben. als nun die iungen leüt da beliben von kürtzweil fiengent ſie an zů lauffen in ainem garten. do ſprach Eliſa zů Arbogaſt. wir wöllent dich welliſch leren vnd ler du vns teütſch. Er ſprach. gnädige fraw. gern. künd ich nun etwas anfahen das eü wern gnaden gefellig wäre als ain armer diener vnd möcht ſo vil verdienen das mich eüwer genad etwas hieß. Da ſprach die künigin. Ain iung man ſol allweg gedencken in die höche. daß denckt er vnder den panck er kumbt nimermer darauff. Da ſprach Arbogaſt. wer hoch klimbt der fellt hart. wer daß vber ſich hauwet dē fallent gewonlich die ſpen in die augen. Da ſprach Eliſa. ich main du ſeiſt mit yn gen ſchůl gangen. wañ gelerten leüten iſt gůt predigen. Da ſprach Arbogaſt. ich bin vnweiß vñ ain gantzer tor. got geb mir barmhertzigkeit vñ gnad das ich ain menſch vber kum das ſich vber mich erbarm vñ mein vnderwind vñ mich lere ſein willen vñ zug zů gebürlichen dingen. hierumb gnädige fraw ſeind mir gnädig vnd haiſſent mich etwas thůn oder lon in eüwerm gefallen. Da ſprach ſie. du biſt ain kind man ſoll dich mit rütten ſtraffen das ſtüend dir wol an. Da kam d kamermaiſter vñ ſprach er ſolt gan zů dē dienſt. do gieng er vñ berait den tiſch. vñ gieng zů ſeinem vetern vñ ſagt ym alle die red die geſchehen warent von Eliſen vnd ym. Da ſprach er.

Mein lieber sun gang zů dem dienst · ich hab dich wol vernomen · du solt mir geuöllig sein · Da sant der von Hatstat nach aim schneider vñ hieß ym vnd allen den seinen machen grüne klaider vñ vbernet mit rüten vnd auch seim vetern Arbogast mit yn · Als nun die klaider gemacht wurden do legten sie die an · vñ gieng Arbogast mit der künigin zů kirchen · do sprach sie von wan en kumt dir das neü klait · Arbogast antwurt · mein ve ter hat mir es geben · Da sprach sie · nun ist er doch ain alter schůler er solt pillich wol gelert sein der kunst vnd mer schůler vnder ym habē · Arbogast der was iung vñ ward vor scham rot vñ west nit was er zů ir sprechen solt · Da sprach sie het ich ain schůler ich hieß yn an den schaten sitzen vñ das antlüt weiß behalten · weñ aber ain schiff vber das mör füer vber die Haiden so müest er yn engegen kumen vñ sie mit den rüten streichen · do west Arbogast aber nit was er sagen solt · vñ sagt es sei nem vetern · do sprach er · sie maint weñ die haiden her schifften so sölt du dich mit andern in ain schiff setzen · vnd wider sie fechten · Allso kürtzlich darnach kament die mär wie das die Haiden kumen wärent das land zů beschedigen · do eilt Arbogast mit andern in ain schif vñ hielt sich so ritterlich das sie maintē wär er nit ge wesen sie wärent gen den Haiden nider gelegen ·

As geschrai kam an den hoff vñ in das frawen zimer. Das gefiel Elisen gar wol vnd gewan yn vast lieb. Vnd ains tags sprach sie. Arbogast hastu dein můter noch. Er sprach nain gnädige fraw. nun ain vater der hat ain andere frawen genomen nach meiner můter tod. Da sprach sie. Du solt on zweifel sein ich will dein můter sein. vnd was dir an lig so kumb zů mir ich will dir mit gantzn treüen raten vñ helffen als meinẽ aignen hertzen. Des danckt ir arbogast so hoch vnd er das an seinẽ hertzen mocht gehaben. Allso gewunen sie einander vast lieb. Vñ darnach vber eilff monat kament die Haiden mit grosser macht. do macht sich Arbogast auff vnd eilet mit andern in ain schiff vnd facht mit den Haiden vñ do gewunen die Haiden den sig. vnd ward Arbogast gefangen vnd alle die dar inn warent vnd fürten sie mit yn hin weg. Allso kament die rodischen herren vñ wurffent die Haiden nider vnd nament yn alle die sie gefangen hettent vnd mainten sie wärent auch wider sie gewesen vnd fürten sie gen Rodis vnd fragten yn sunder wer er wär. Da sprach er. Ich bin ain teütscher vnd wolt nit sagen wie er hieß noch wannen er wär. Da fürten sie yn auff ain schlos genant Schönehab. do lag er in ainem zimer gefangen. in dem was ain eehalt in dz künigs hoff der was auch ain teütscher vñ was bürtig aus ainer stat hieß Felltkirch. sein namm was Caspar Zimolt der ward aus gesant vom künig von Portigal zů dem Römischen künig vnd zů andern fürsten grafen vnd herren vnd gemainer ritterschafft in teütschen landen. vnd rüefft die an vnd bat sie vmb hilff wider die Haiden. Vnd do er kam gen Felltkirch do fand er den Graffen auff dem schlos da selbs. vnd

der was ainer von Felltkirch ö hieß Hainrich mit dem weissenfan·der het ain frawen genant Dorothea von Fatz·die het bei ym zwo töchter·aine hieß Künegund die gab er ainem grafen von Ortenburg·die ander hieß Frena die gab er ainem herren von Stadeck von Behem·Vnd het fünff sün der elteſt hieß graff Hainrich·der ander graff Albrecht·ö dritt graff Rüdolff·der ferd graff Hug·der fünfft graff Vlrich·Nun was graff Hainrich gar ain einfeltig man vñ was vbel gesprech·dem gab er ain weib ain gräfin von Sunnenberg ain erbtochter ir müter was geborn von Starckenberg·vnd gab ym ein Salgans mit seiner zů gehörde vnd nam der vatter graff Albrecht ym zů helffen das land regiren·wañ er vaſt alt vñ kranck was·vñ schickt et graff Rüdolffen zů ainem Künig von Behem hieß Karl mit dem ain augen·vñ macht graff Hug zů aim tümherren zů Straßburg·wann er gebresthafft was an ainem füß·vñ gab graff Vlrich ain weib ain von Wullensteten vnd starb der vater am fünfften tag im Maien als man zalt von der gebürt Cristi hundert vñ eilff iar·Da nam graf Albrecht die herrschaft zů hand vnd regiert die·In kürtz darnach was ain pasthart von Sunnenberg der riet graff Hainrich er wär der eltſt er sölt pillich das land regiren·do erfordert er das an sein bruder·do antwurt ym graff Albrecht·sein vatter het yn bei lebendigem leib auß gericht vnd ym die herrschafft Salgans geben für sein tail·an dem wolt aber graff Hainrich kain benügen haben·vñ kament daruon in grossen vnfrid das sie einander an griffent vñ verderbten vñ schedigten·Das woltent die gemainen freünd nit leiden vñ die ritterschafft vō Schwabē die schickten dar herr Hannsen von Waltpurg·vnd

herr Cünrad von Eckersteten · Seiffrid von Wolffhartschwending · Dietrich von Helmstorff die machtent ain richtung in maß als her nach stat · das yeder tail sechs geborn man dar gäb die fürsten herren oder grafen werent von vater vnd müter · Das solt geschehen in zwaien monaten zü Costentz in der stat · Allso schickten sie baid tail zü iren schwestermannen dē grafen von Ortenburg · vnd dem von Stadeck · die kamen baid mit vil volcks als gemain freünd · vnd kam gar ain groß volck dar · Nun woltent die von Costentz nit mer in die stat lon dann ain Fürsten selb zwölfft · ain grafen selb fünfft · ain herren selb drit · vnd ain ritter oder edelman selb ander · Allso besatztent die von Costentz die stat vñ gabent dar zů zwen hauptman Cünrad Stöckern · vnd Bruuen Tetikoffen · vnd wenn der ain ab gieng so stünd der ander an · Vnd fieng sich der tag an · vnd satzt graff Hainrich graff Vlrichen von Teck des müter was von Nellenburg · Vñ satzt graff Walrauff von Dockenburg des müter was von Kyburg · graff Hannsen von Hapspurg des müter was von Steten · graff Hugen vom Heiligenberg des müter was vom rotenfan · graff Egen von Fürstenberg des müter was vom Falckenstain · graff Friderich von Leiningen des müter was von Liechtenberg · Da satzt graff Albrecht graff Rüdolffen von Hochenberg des müter was von Tierstain · graff Wilhalm von Helffenstain des müter was von Henenberg · graff Cünrad von Feringen des müter was vom Heiligenberg · graff Erbental vō Landaw des müter was vō Pfirt graff Ott von Ettingen des müter was von Schlüsselberg · graff Hainrich von Schlüsselberg des müter was von Görtz · vñ rett graff Hainrich lang Hanns

von Bodman·vñ graff Albrechten herr Cůnrad von Tengen·Allso wurdent sie durch die ob geschribē gra sen vñ herren gütlich geaint mit irer baider wissen vñ willen·Allso das graff Hainrich die herrschafft Sal gans mit irer zů gehörd behůb·vñ die ander brůder an dē vberigen vngeirrt lon·Aber die gemain freünd ret ten dar zwischen·Es bedeücht sie gůt vnd nutzber sein das sie die herrschafft Salgans Werdenberg vñ die andern schloß besatzt mit aim gemain mann d all tänt vñ nützung ein neme·vñ die gemain schuld dar mit be zalte·vñ das land ledig macht·Es het graff Hainrich ain gůt betragnuß mit seim gemahel·so solt man graff Albrecht geben ain zerung vñ rüstgelt aus dem lant zů reiten ritterschafft nach·Dñ des giengent baid tail ein mit gůtem willen·Nun ward das schlos Werdenberg vñ andre schlos vnd herrschafft enpfolhen vñ ein ge ben aim ritter hieß herr Jacob von Altsteten der was ain weitfarender riter vñ ain frum man der solt es fier iar in halten nach dem besten als man ym trauwet·der selb von Altstetten het ain weib die was aines ritters tochter der hieß herr Eüglin Windenhengst· Der von Altsteten het auch zwen sün·ainer hieß Marquart·der and Eüglin·Nun rüst sich graff Albrecht aus dē land zů reiten·vñ nam mit ym Marquart von Altsteten vñ ritent in das künigreich Portügal·do kam er gen hoff· do vand er ain hieß Oswald von Hatstat der sagt ym wie ainer von Wolffegk·dinnen tod wär·der bei seim vater gewesen wär·vnd der het mit ym bracht seiner schwester sün Arbogast vnd Andelon·die hettent die Haiden gefangen das er besorgt sie wären ertöt Nun bat graff Albrecht den von Hatstat das er niemant sagt wer er wär vñ ym yn ließ befolhen sein vñ ym deß

lands̄ vnd hoffs sitten sagte. das sagt er ym zů er wölt das mit gantzem willen tůn. vñ halff ym an den hoff. Nun was graff Albrecht ain waidenlich starck man. vñ was man thet zů schimpff vñ zů ernst so wolt er all weg ainer sein. Ains tags do gieng der künig vñ baid sein sün auch die künigin Elisa mit iren frawen vnd iungkfrawen in den garten vñ in das zucker feld spaziren. do sprach die künigin zů graff Albrecht. Ach ir teütscher das eüch got vñ allen teütschen hail geb. vñ ersünfftzet gar inigklichen dar zů. Graff Albrecht fiel auff die knie vñ danckt ir als seiner gnädigen frawen vñ wo er für sie gieng. vñ wo er sie vñ sie yn ersach so sünfftzten sie gar inigklich. Des nam graff Albrecht war vñ füegt sich ains mals zů ir liebsten iungkfrawen hieß Amisa vñ bat die zů erfaren ob die künigin ain mißfallen ab ym het so wölt er an dē hoff nit wider sie sein. Die iungkfraw ret es mit der künigin. Sie sprach vñ antwurt. das er käm zů abent so nit vil leüt vm̄ den weg wärent so wölt sie ym sagen was ir anlege. Die iungkfraw sagt es graff Albrecht. d̄ kam als er gehaissen ward. do enpfing sie yn gar gnädigklich vñ sprach Das vns an ligt das wöllent wir eüch sagen als ainē frumen teütschen vmb das ir vns helffent vnd ratent vnd hůb an vñ sagt ym wie ain teütscher bei ir gewesen wär vñ yn zů gůter maß ertzogen het. der von den Haiden gefangen wär worden vñ hin weg gefürt. vñ niemant weste ob er lebendig oder tod wär vñ bat yn vmb hilff vñ rat ob er ir möcht gehelffen das sie inne wurd wie es vmb yn ain gestalt het. so wölt sie ym geben zerung vñ was dar zů gehörte. vñ dennocht hoch dar zů dancken. vnd das zů gůten gnaden nimmermer vergessen.

Lso sagt ir graff Albrecht zů. vnd bat den kü-
nig das er ym erloubte zů dem heiligen grab
zů ziehen wañ er ain fart dar schuldig wäre.
Allso erlaubt ym d künig deß was er gar fro.
vñ sagt es der künigin. die gab ym zerung vñ was ym
not was. Allso berait er sich vñ rait hin weg vnd nam
mit ym den von Altsteten vñ ain knecht vnd kam gen
Zodis. do het er ain freünd d was ain graff von Pfirt
zů dem kam er vñ sagt ym warumb er aus kumen wär
vñ wie es ain gestalt vñ yn het. Do sprach sein freünd
Ich waiß wol ain gefangen d ist ain teütscher d will
niemant sagen wer er sei. noch sein tauffnamen. noch
sein geschlächt nit nennen. vnd ist gar zů mal ain hüb-
scher iunger knab. Da bat er sein freünd das er yn zů
ym ließ. Das thet er vñ fürt yn zů ym. da bat er yn das
er ym ain wol künden maler besante vñ yn ließ ab ma-
len. d as geschach. ain maler ward besant vñ zů ym ge
füert der malte yn eben gleich nach seiner gestalt vnd
nach aller lidmaß. Allso nam er das gemalt tůch vnd
macht sich vorderlich wider auff den weg gen Porti-
gal. Dñ do er kam vñ sein die künigin innen ward do
was sie gar fro. vñ sant nach ym das er forderlich on
alles vertziehen zů ir käm. das thet er gar behend. Da
sprach die künigin. Sind vns gotwilkumen mein lie-
ber freünd. sagent vns wie es eüch ergangen seie. vnd
was ir vns geschafft habent. Er antwurt vñ sprach.
Ich bin gesund wider kumen von den gnaden gottes.
Aber der von Altsteten d ist gar tötlich krannck worden.
doch so hab ich yn mit mir her bracht. Da sprach sie.
Hat er nit rüwig gemach vñ was ym an lig vnd not-
durfft sei das soll er vns sagen des wöllent wir ym ge-
nůg schaffen. vñ sprach was habent ir erfarn od was

sind ir innen worden · Da sprach er·gnädige fraw ich hab eüch ain gemäl bracht ist es ym gleich so hoff ich wöll güt mär bringen· Da sprach sie·zaigt her·das tet er·Als pald sie es ansach do ward sie von freüden rot · vñ darnach plaich vnd sprach·Wo habent ir das gemäl genomen·oder wo ist es eüch worden·do sagt er ir alle ding·Da sprach sie·ist er noch bei leben so wölt ich mein leben wagen vñ zů ym kumen möchtent ir mich dar zů bringen ich wölt wol groß güt vnd klainet mit mir hin weg bringē·Da sprach er·gnädige fraw was ich mit eren tůn mag do will ich meinen leib vnd güt vmb wagen·Da sprach sie·gedenck ym nach·das will ich eüch tůn vñ kument morgen vmb die zeit wider zů mir · Allso nam er vrlaub vnd gieng wider von ir vnd kam zů seinem diener dem von Altsteten vnd sagt ym die ding·vnd was ym die künigin entboten het er sölt kain mangel haben·Nun was sant Bernharts orden erst an gefangen in der cristenheit · do het der künig an fahen lassen machen ain kloster vñ darein·lxx·münich do sprach der von Alsteten·ich waiß ain güten weg ich will begern das man mich in das kloster leg in ain heimelich gemach dar inne ich die rů haben möcht · vnd wenn das geschicht so gont zů der künigin vnd redent mit ir vnd besehent ob sie mit eüch hinweg wölt faren wölt sie das tůn so westent ir gar ain güten weg darmit sie gar wol daruon möcht kumen·vnd das kloster lag nahent bei dē mör · Allso ward der von Altsteten in das kloster gefüert vnd lag mengen tag do·vnder dem kam graff Albrecht aber zů d künigin was ir will wär Da sprach sie·ich hab mich bedacht das ich mit eüch hin weg will vnd mein iungkfrawen Amisen mit mir nemen·Nun was Amisa ains herren tochter zů Portí

gal der hieß herr Anthöni de Ponazini·die rüst sich mit ir hin weg zů kumen · Allso gieng er mit ir zů dem von Altsteten vnd sagt wie er es anfahen wölt·Da sprach d von Altsteten·Gar wol mein rat ist ir söllent vrlaub nemen vō dem künig das ir nimer sein diener seient vñ sprechent ich sei tötlich siech ir wöllent mich haim füren in mein lufft·dañ die ärtzt ratent es sunst müg ich nit genesen·so wöllent wir dañ ain gůt schiff bestellen das mit leüten wol geuertigt sei vñ forderlich von stat faren·dañ so es als zů gerüst ist so soll die künigin ain weil vor tag kumen vnd bringen was sie mit ir nemen will in mein gemach·so wöllent wir in das schif sitzen vnd hin weg faren·vnd ee man sein innen wirt so wō lent wir gar ain ferren weg sein das wir wol sicher sei ent mit gotes hilff.Das gefiel graff Albrecht wol vnd gieng zů der künigin vñ sagt ir das·do gefiel es ir auch vast wol vnd sprach sie wölt es in dem namen gottes wagen vnd saget es irer iungkfrawen Amisen·vnd sie nam zů ir vnmessigklich vil gůts vnd vil hübscher klei net·Graff Albrecht gieng von stund an zů dem künig· vnd nam vrlaub von ym·Da sprach er warumb er vō ym wölt·wañ er het yn gar lieb vñ ließ yn vngern vō ym · Da sprach er·genädiger herr die ärtzt sagent der von Altsteten müeß sterben man füer yn dann in sein lufft · vnd ob es sich allso macht so kumb ich villeicht wider·also gab er ym ain güte zerung vñ köstlich tůch von samet vñ von seiden·vñ nam allso vrlaub von al= lem hofgesind vñ den iungkfrawen vñ der künigin vñ von dem von Hatstat vñ sagt ym nit von den dingen· Allso morgens früe vor tag sassent sie in das schiff·vñ kam die künigin mit iren iungkfrawen vñ fürent vnd do die sun wol auff kam vñ vmb die zeit als ir gewon

heit was das sie auff stüend vnd meß hört. Da kam ir diener ainer vnd sprach ob sie schier wölt meß hören. do sprachent die iungkfrawen sie wär noch in der kamer vnd Amisa bei ir. als pald sie auf stüend so wölten sie es sagen. allso baitet er noch ain weil vnd kam aber vnd sprach das man sie weckte es wär grosse zeit wie sie heüt allso lang slieff. do sprachen sie. wir haben sie noch heüt nie gehört vnd thüren sie nit wecken. Das sagt der diener dem künig. der sprach er sölt wider dar gan vnd sie lassen wecken. das thet der diener vñ kam hin auff zů den iungkfrawen vnd hieß sie wecken es het es der künig geschafft. Die iungkfrawen giengent hin ein. vnd wo sie hin sahen vnd lůgten so sahent sie niemant. do erschracken sie on massen ser vnd westen nit wie sie ym thůn solten. vñ schickten nach dem marschalck des hoffs vnd sagten ym wie es ain gestalt het der marschalck erschrack ser vnd gieng zů den anderen räten allen vnd worden vber ain das sie es dem künig sagten. vnd also giengent sie zů dem künig vnd sagten es ym. do erschrack er on massen ser als pillich was. vñ schüff das man alle die fieng die zů ir gehörten frawen vnd mann. vnd besunder auch all teütsch vnd gest die an dem hoff warent. allso ward herr Oswald von Hatstat auch gefangen vnd besunder in ain gemach beschlossen. dann die gemain red ward von stund an die teütschen hetent sie hin weg gefüert. Allso schicket man vil volcks auff dem wasser vnd auff dem land ob yemant möcht erfaren wo sie aus wär. do gieng man vber all ir behaltnuß zů sehen ob man ichtz mangelte. do warent die besten klainet alle hin weg. allso fürent sie da hin vnd kament in kurtzen tagen gen Nodis. do ward sie von dē graffen von Pfirt gar wol empfangē

der füert sie in ain haimlichen gemach do niemat west wer sie warent. vnd kürtzlich darnach füert er sie auff ain schlos genannt zů der Schönhab. wann der von Pfirt das selb schlos besunder inn het. vnd do es abent ward do sprach der von Pfirt vñ graff Albrecht. Wir wöllent gan zů dem gefangnen vnd yn fragen wer er sei oder wie er haiß. vñ ym trawen wöll er es nit sagen so müeß er sterben. Allso giengent sie zů ym vñ fragten yn was geschlächts er wär oder wie er hieß. vnd reten vil mit ym herte vñ trŏwliche wort. Da sprach er. wer sie wärent oder wie sie hiessent. er west doch nit ob er wär in tristenlichem oder haidnischem gelauben vnd landen. Da sprach ŏ von pfirt. Ich haiß graff Hanns von Pfirt. vnd der graff Albrecht von Werdenberg. Da ward er von hertzen fro vnd sprach. Mein vetter sälig von Wolffegk dem gott genädig sei der hat mich her ein gefüert. vnd ist aus dem land vertriben worden vmb der von Werdenberg willen. vnd sprach. Nun schat mir nit was ich gelitten hab so ich zů frummen herren kumen bin die mein gewalt habent. vnd sprach Ich haiß von meinem geschlächt Andelon. vnd mein vater haist Rüprecht von Andelon. Da sassent sie zů samen vnd reten gar vŏ mengerlai. do sprach der von Pfirt. Wir wöllent eüch eüwer langen zeit ains tails ergetzen vnd eüch zů schönen frawen füeren. Da sprach Arbogast. Ich bin gelb vnd vngestalt. vnd so ich mich auff das schönest mach so bin ich dannocht nit gar wol gestalt zů frawen zegan. Allso giengent sie aus von ym vnd schüffen ym ain parbirer der ym rat thet. Da es nun nacht ward vnd tunckel do kam graf Albrecht vnd füert yn zů der frawen vnd saß er zů der iungkfrawen. nun was es tunckel in der kamer. do fra

get er sie ob sie teütsch künde · do sprach sie · nit vil · do wolt er sie an griffen haben · do sprach sie in ir sprach · er sölt die hend bei ym beheben · do gedacht er wol wie redet sie meiner frawen Elisa so gleich · vnd ward gar von hertzen traurig · vnd do gedacht sie auch · wie redet der meinem Arbogast so gleich · Da sprach der graf Albrecht · Wol auff wir wöllen hin weg gan · Da sprach Amisa · Fraw wer ist der der an eüch gesessen ist · Sie sprach · Ich waiß nit · wol ret er meinem lieben Arbogast so gleich · das mir gleich an meinem hertzen we ist worden · Allso sprach Arbogast zů graff Albrechten Ach lieber herr wol ret die fraw nainßwer ainer frawen so gleich das mir geleich an meinem hertzen wee ist worden · Da sprach er · Ist dir erst wee worden · ich mainet ich wölt dir ain lang zeit kurtz machen · Da sprach er · Ich förcht sie imermer die ich main · Da sprach graf Albrecht · Gott ist aller gnaden zů trawen · Vnd morgens früe kam graff Albrecht zů Elisa sitzent an dem fenster vnd lůgent dort hin vber in gene beü · vnd weñ ich dann zů eüch kum so sagent mir was ir gesehen habent · vnd gieng zů Arbogast vnd sprach · Gang mit mir dort hin vber vnd sich wie d wirt ain schöne frawen hab · Vnd do er sie sach do bran er vnder den augen als ain feür vnd sprach · Wär es müglich zů reden · es ist aber vnd kan nit gesein so wär doch die fraw ainer frawen so gleich das ich geren ain leiplichen tod wölt leiden das ich sie noch west · Da sprach graff Albrecht Nun thů es von der liebsten willen die du habest vnd sing mir ain tageweiß · so du mainst das die liebest vor hab von dir gehört · vñ gieng damit von ym vnd kam zů Elisa vnd sprach · Fraw was thůnd ir · Da sprach sie · Da sitz ich vnd mir ist weder wol noch wee · Lieber

lassent vns schier hin weg das ich kum zů meinem Ar-
bogast. Da sprach er. frau wir wöllen noch zwen tag
hie rüwen vnd dann hin weg faren. Da hůb Arbo-
gast an zů singen. do sprach graff Albrecht. Frau wen
habt ir gesehen. Da sprach sie. ains hübschen mans pil
de. wenn er nit so plaich wär so sech er meim Arbogast
gleich. vñ do er sang do sprach sie. er singt ym auch nit
vngleich. Da sprach graff Albrecht. Es ist ain knecht
in dem hauß. Nun was der von Pfirt gen Eodis gefa
ren. vñ wartet graff Albrecht sein der selben nacht als
er kam do wurdent sie mit ein ander auß den dingen re
den vnd kament vber ain das er mit yn gieng. allso gi-
eng er mit yn do füerten sie yn zů ir. vnd do sie yn an-
sach do erschrack sie von hertzen vor rechten freüden.
deß gleich geschach ym auch. Da fraget der von Pfirt
wie es ain gestalt het. do sagt sie ym alle geschicht vñ
allen handel wie es ergangen was. vnd wie die ding
vmb vnd vmb ain gestalt hetent. do het sie yn gern zů
der ee genomen. Da sprach er nain. deß wöll got nimer
mer das ich eüwern gnaden soliche vner ertzaigte. ab-
er diser ist ain wolgeborner graf von Werdenberg den
solt ir nemen. vnd mag ichs an eüwern gnaden vnd an
ym gehaben so gebent mir Amisen. Allso schicket der
von Pfirt von stund an nach seinem kapelan der hieß
herr Hanns Heberlin der selb gab sie zů sammen. vnd
allso ward graff Albrecht vñ Arbogast vber ain wie
sie die frawen dem von Altsteten wöltent entpfelhen.
das er vber mör füere vnd zů Triest wider zů lente vñ
iren alldo baitete. als es dann auch geschach. So wöl
tent sie gen Jherusalem zů dem heilligen grab faren.
vnd alldo haim süchen die heiligen stet. vnd auch aldo
zů ritter geschlagen werden. vnd füro hin weiter farn

zů sant Katherina grab gelegen auff dem berg Sinai als sie dann auch theten. Da sie dar kamen do funden sie vil teütscher alldo. allso liessent sie yn sant Katherina leben ab schreibē das ob irem grab hangt. als man es dann yetz allenthalb hat. Da sie nun allso ir kirchfart geendet hettent vnd gerecht warent do fürent sie endlich mit irē besten vermügen vñ kamen gen Triest do was der von Altsteten tod vñ ward do begraben in ō kapellen des patriarchen ō was ain graff von Görtz hieß Ludwig. alldo noch heüt bei tag sein helm vñ schilt sind. Allso zugent sie heraus vnd kament in ain stat hieß Saltzburg do ist ain bistumb vnd lagent do still vnd schicket graff Albrecht zů dem von Altsteten. der vogt zů Werdenberg was. vnd ließ ym sagen das er ain künigin von Portigal brecht die sein gemahel wer vnd mit ir ain groß gůt. do solt er zů sein brüedern vnd andern sein freünden reiten vnd yn zů wissen thůn das sie ym entgegen riten so best sie künden. Auch das schlos Werdenberg zů richten so köstlich vnd best sie künden. Da was der von Altsteten der botschafft gar fro. vnd west nit das es sein tod was vñ wie ym sein herr geschriben vnd enboten het. Allso ward ym auch engegen geriten wol mit sechß hundert pferden vnd zwaiundtreissig frawen wägen. vnd wol achtzig vnd hundert speiß wägen. darunder warent zwen Burggraffen von Nürnberg. der ain hieß Friderich vñ der ander Bernhart. vnd drei graffen von Tegk. vnd zwen von Helffenstain. vnd etlich von Dockenburg. vnd seiner sün drei. ainer von Hailspurg. zwen von Feringen vñ der hinckent graff Wilhalm von Acham. vñ zwen seiner sün. Diether von Stöffeln vnd sein brůder. vnd do warent der herren vñ knecht so vil das man sie nit all

geschreiben mag. do ward der graff vom rotenfan der zů Lůkirch saß des innen vnd entbot seinem schwester sun vnd dem grafen von Leinigen das sie zů ym kämen. vnd die weil man zů der hochtzeit wär so wöltent sie schaden tůn. Also steckten sie sich vñ zogent an den bodensee gen Hard. vnd in die grafschafft Teinegk. vnd pranten vnd nament was sie hin weg mochtent bringen. vñ das geschrai kam in das volck bei der hochzeit vnd was am end vnd auff prechen. doch was es mit grossen freüden volbracht. da nam graff Albrecht zů ym sein brüeder herren freünd vnd günner vñ zoch dem grafen vom rotenfan gen Tetnang. das het er vō sein weib die was aine von Bregentz. vnd zerschlaiffften vñ zertzarten das stetlin gar biß on ain pfarrkirch vnd ward der krieg gar schwär vnd groß. Des ward ain pfaltzgraff vom Rein gewar der hieß Rüprecht. der ret dar ein vñ pracht es zů ainer richtung. Allso do ward das stetlin wider gebauwen vñ gesetzt zwischen der pfarrkirchen vñ der burg. Darnach ward ain herr vom rotenfan ain lantuogt ō macht darumb ain graben vnd bauwet es erst recht. Allso nam graff Hainrich von Werdenberg Salgans für sein tail. vñ graff Rüdolff sein brůder der starb zů Behem. vnd graff Ulrich ward zů sein weib der von Wullensteten die herrschafft Albegk mit ir zů gehörde. vñ do het graff Hainrich zwen sun. der ain hieß graff Hartman. der ander graff Hanns. vñ das gemain volck hieß den von Altsteten nun den herren von Werdenberg biß in sein tod Nun het graff Albrecht ain sun der was das erst kind als pald der neün iar alt ward do schicket er yn in das land gen Portigal seinem ānen auff genad. vnd ließ ym sagen er het ym den liebsten vnd grösten schatz ge-

geben den er vñ sein gemahel hetent auff diser erd·vnd das er ym gnädig wär vñ sein vngnad ab ließ vnd yn verhörte so wölt er ym sagen wie die sach ain gestalt het vnd an ir selb wär· Allso do er das hübsch kind ersach do ward er frölich vñ schrib ym ain gelait zů vnder seim haimlichen secret das er zů ym käm·Allso macht er sich auff vnd für zů ym· vñ do er in die stat kam gen Portugal zů seinem schweher auff gnad·do fragt er yn wie es ain gestalt het do er hinweg ist kumen·vñ vmb der frawen iungkfrawen vnd diener die gefangen wärent worden· Da sagt er ym das sie drei monat wärent gelegen vnd ander teütsch vnd gest· doch het man yederman ledig gelassen on den von Hatstat der leg noch·der wär getzigen worden er het dar zů geraten vnd geholffen·vnd wär das allso so müest er in der gefenckнuß sterben·Das lag nun graff Albrecht hart an·Des morgens schickt der künig nach ym·allso kam er·vnd do er zů dem künig ein gieng do fiel er auff seine knie vnd bat den künig das er ym vergäbe ob er yn ye ertzürnt het·Der künig antwurt vnd sprach·Ainer der mainet ain frumer zů sein ö sölt aim sein er vnd gůt nit enpfremden deß diener er wär·vnd vnbewart dieplich bei nacht vnd nebel·Da sprach graff Albrecht·Gnädiger herr eüwer genad vergeß eüwers zorns so will ich eüch sagen wie es ain gestalt hat vñ wie es dar zů kumen ist·vnd hůb an vnd saget von anfang biß zů ende wie Arbogast in das land kummen wär·vnd die sach gantz auß zů end·Da sprach ö künig·Got der allmechtig wil vns mit mengerlai straffen vñ manen das wir die sünd meiden vñ erkennent das er allmechtig sei·vnd hieß den knaben bringen· der hieß graff Hanns· der ward gebracht· Do sprach der künig· Das ist meines

vnd eüwers plůts·got vnd sein liebe můter voran die
sich v̄ber mich erbarmbt hond · vnd vnser herr Jhesu
crist vns zů nutz geborn vñ erpern werden·vñ hieß yn
auf knien vñ sprach d̄ künig·Also will ich gnad freünt
schafft vñ liebe zů eüch haben·vñ bittent was ir wöl-
lent das zimlich sei deß wöllen wir eüch gewern so ferr
wir künden vnd mögen·deß viel er auff seine knie vnd
danckt ym hoch vnd vast· Vnd vor freüden giengent
graf Albrecht die augen v̄ber· Da sprach d̄ künig mer
Jch will eüch geben ain gab das ist ain zaichen des fri
des allso das ir vñ all eüwer nachkomen auff eüwerm
helm vorn an der yffelon ain güldin ring mit ainem sa
phir söllent füern· Des danckt ym graff Albrecht gar
hoch vnd was von hertzen fro · Da sprach der künig·
Nun tůnd eüwer gepet· do sprach graff Albrecht·So
pit ich eüwer gnad das ir mir wöllent geben herr Oß-
wald von Hatstat ledig mit mir haim zůfüern dañ er
weder rat noch that noch kain schuld an der sach hat·
Des ward er gewert · Allso lag graff Albrecht dē von
Hatstat zů lieb dennocht·xvj·wochen do still biß er er
starckt vnd des luffts gewonet · Da fürt er yn mit ym
haim·Nun het graff Albrecht ain tochter hieß Marg-
reth vñ aine hieß Dorothe·vñ als er auß was geriten
do lag sie dennocht in der kintpet aines suns hieß graff
Vlrich·do er nun haim kam do vermehelt er die eltern
tochter Margreth des grafen sun von Sophay·Dar-
nach het er etwen menig kind · Vnd sein brůder graff
Hug was gar ain gaistlicher tůmherr vñ kom in sant
Bernharts orden·darinn starb er· Nun hieß graff Al-
brecht den von Altsteten sein vater biß in den tod dann
er het wol an ym geton vñ für geschlagen das sie die
schuld betzalten vñ die herrschafft allenthalb ledig ge

macht·vñ het herr Oswald von Hatstat auch bei ym biß an sein tod·vñ saß graff Albrecht im land vñ regiret es ordenlich als es aim frumen herren zimbt·Itē do graff Albrechts hochtzeit ain end genam vñ auch die raiß do het Arbogast sein haußfrawen auch haim gefüert in die stat Bern·do was sein vater lantuogt vnd stathalter des stiffts zů Straßpurg·Nun was mit ym graff Albrecht vñ ander herren vil vñ wurdent wol empfangen von seim vater vñ aller ritterschafft·vñ das erst kind das sein frau gepar hieß Albrecht·das ander was auch ain sun vñ hieß Lazarus·das drit was ain tochter vñ hieß Elisa·vñ kam in grosse wirdigkeit ere vnd gůt dann er vernünfftig was frum vñ keck·Nun ward graff Hanns graff Albrechts sun der zů Portigal was nun·xiij·iar alt do starb er vnd ward in sant Bernharts kloster begraben·vnd ist noch heůt zů tag do ain stain do schilt vñ helm vñ der ring an dē helm an hangt·als manig ritter vnd lantfarer gesehen hat vnd noch sehen mag·Vnd ich Thoman Lirer gesessen zů Yanckweil das do gehört zů dem schloß vñ herrschafft Felltkirch hab dise ding den merern tail gesehen·vnd auch vil an frumen leůten erfragt vnd erfarn·an warhafften herren rittern vnd knechten die mich des gar warlich vnderricht habent·dañ ich auch meins gnädigen herren von Werdenberg knecht bin gewesen vnd mit ym auß gefaren gen Portigal·vnd mit ym wider haim kumen·Vnd ist das bůch zům ersten ab geschriben worden in dem als man zalt von der gebůrt Cristi xj·hundert vnd im·xxxiij·iar an sant Oswalts tag·

IN Gottes namen Amen. ¶Diſe Cronig iſt gemacht auff das aller kürtzeſt / darumb das man von langer red nit vdrützig werd darin zů leſen von den Römiſchen künigen. Vñ beſunder von den die ſeider dem groſſen künig Karolo zů dem römiſchen reich kumen ſind / Die habent auch zů dem erſten Gmünd geſtifft vnd die ſelben ſtat gefreit.

Es erſten iſt zůwiſſen das nach anfang vñ ſchöpffung d welt zwai tauſent iar die welt gentzlich mit der ſüntflut des waſſers vertilget ward / on allein herren Noë vnd die menſchen / das gefögel vnd die thier die er bei ym in der Archen behalten het.

¶Item nach der ſelben ſüntflut aber vber zwai thauſent vnd ſibentzig iar ward Troy durch Paris vnd Helena von den Kriechen zerſtört / vnd vil ander groſſen Fürſten vnd herren dannen vertriben / der ainer was genant Eneas / der kam gen Ytalia vnd wonet do biß an ſeinen tod in kriegs weiſe / Vnd nach ym ſein nach kommen vil iar / Vnd ſunderlich ſo kament nach ym zwen brüeder Eumulus vnd Remus die bawten Rom / Das geſchach nach dem als Troy zerſtöret ward / cccc / vnd / xiij /

¶Item Eumulus ertöt ſein ene Ninitor / vnd ſein brůder Remum / Vnd vndertzoch ſich ainig des römiſchen reichs / darumb ſo ward er von dem thürſtrall erſchlagen / Darnach do ward Rom wol zway hundert vnd vierundfünfftzig iar mit Künigen auff gericht / Die

Römer vertribent do die künig vñ erwelten ratgeben vnd gesetzmacher die sie vnd ire kind aus richtent. vñ darnach erweltent sie aber schöpffer vnd senatoz die sie vnd ire land versehent. daruon wůchs yn grosser langwerig vñ vnmessig krieg. allso das sie in vil iaren nit mer dann ain sumer on anfechten vnd krieg belibē

¶Item nach dem als Rom des erſten von Rumulo gebauwen ward. vnd darnach vber vierhundert vnd füntzig iar do was rom zehen iar on vnderlos von den aus Gallien besessen vnd zerstört. vnd ward darnach wider gebauwen von kaiser Julio.

¶Item do man zalt von anfang der stat rom tausent hundert vnd achtundsechtzig iar do kam kaiser Julius der erst kaiser zů dem reich. Vnd do er fünff iar regiert do ertöten yn die römer. Vnd nach dem kaiser Julio kam Augustus zů dem reich. vnd vnder dem kaiser Augusto seins reichs im. xl. iar do ward Cristus geborē zů Bethlehem. Allso finden wir das von rom anfang biß zů Cristus gebürt tausent vierhundert vnd. xv. gewesen sind.

¶Item das von anefang der welt biß zů Cristus gebürt fünfftausent hundert vnd neünundneüntzig iar gewesen sind.

¶Item von dem ersten kayser Julio sind sechs vnd sibentzig römischer kaiser vnd künig gewesen biß zů des grossen künig Karolus zeiten. Vnd der selben künigen vnd kaiser ward ainer erhenckt. ainer verbrent. tzwen ertrenckt. zwen ertötten sich selber. vierden ward vergeben. vnd den andern dreiundtreissig ward vergeben von den Römern vnd von iren freünden. Die andern sturbent rechts tods.

Es ist auch zů wissen das hie vor zeiten teütsche land ain besunder künigreich gewesen ist In dem reich was hie vor ain künig der hieß Granus der bauwet Ach darumb so haist es noch allso im latein.

Es was auch hie vor ain künig des selben reichs bei Mentz gesessen der hieß Atus der het ain weib die hieß Pyla von den zwaien namen do gabent sie irem sun den namen Pylatus der ward in Judea gesant von Tyberio Von dem ward Cristus verurtailt vnd gekreützigt Vnd darnach nach vil künigen vñ iaren do kam Pipinus zů dē frenckischen reich das vor das teütsch reich ist genant vnd auch das germanisch das allmanisch oder theotonisch reich haist die namen wissent die gelerten wol.

Ach dem Pipino kam sein sun Karolus magnus zů dem teütschen reich der selb halff die römischen kirchen wider den Ailstulffum beschirmen lange zeit Der künig thet so weißlich biderberlich vnd so cristenlich das ym der stul zů rom vñ mit der römer willen das römisch reich enpfolhen ward vnd die wirdigkeit vnd auch das kaisertům des selben reichs zů Constantinopel als es vor der groß Constantinus ain römischer kaiser gewidmet het vñ es den teütschen in des grossen künig karls person gab vnd ym enpfach das ymerer zů behalten vnd zů besitzen doch mit des babst conformirung Das beschach do man zalt von ō geburt Cristi achthundert vñ zwai iar Der selb kaiser karolus reigirt bei dem reich xiiij iare vnd ligt zů Ach begraben.

En kaiser Karolus erbet sein sun Ludwicus vñ regirt xvj iar Vnder dem starb sant Gilg

vnd ward Vngerland des ersten cristen. Der kaiser Ludwig ligt zů Mentz begraben.

Er kaiser Ludwig ließ drei sün. Locharium. Ludwicum. vnd Pipinum. Die kriegten mit einander vmb das reich das zů der selben zeit mer dann eilff hundertthausent menschen erschlagen wordent in iren gefechten. Doch ward es zů letst gericht. also das locharius das römisch reich solt beheben. der ander bruder Franckreich. das dar vor Gallia hiesse. ee das es Karolus der groß mit dem schwert gewan. Das selb reich ist noch heüt des tags vom römischen reich vnd von teütschen landen gesundert ist. Dem driten bruder wurden andere land zů seinen handen. allso das er auch verricht ward. Locharius lebt vnd regiret vnlang darnach vnd starb on sune in des babsts bann.

En Locharium erbt sein bruder Ludwig. der vor mit ym vnd mit Pipino wol. ix. iar kriegt het. vnd regirt. xx. iar. Derselb kaiser Ludwig ließ drei sün. Karolum. Bartholomeum vnd Ludwicum. do kriegt Karolus mit sein brüedern. xj. iar vnd ward do vertriben.

Ach dē selben regirt sein bruder Karolus magnus sun genant Arnolfus. xij. iar. den frassen die leüß. Der kaiser Arnolffus was vnder dem babst der ain fraw was. vnd an offner straß zů Rom do zersprang sie an ainem kind. als ym der tüfel geoffnet het vor den römern. Die selb straß meiden noch all bebst das sie nit daran komen von der schant wegen.

Ls der kaiser Arnolff starb do regirt sein sun auch·xij·iar·Onder dem kaiser nament die tüfel bischoff Hato von Mentz vnd fürten yn gen Sicilia auff ain berg vnd wurffen yn lebendig in ain feürin grůben·wañ er het graff Albrecht durch haß dem kaiser hingeben zů töten·

En kaiser Ludwig erbt sein sun Cůnrad·der regirt·xviij·iar·vñ an ym starb schilt vñ helm ab·Allso was kain vatermag mer von schilt vnd von helm deß grossen künig Karolus·

¶Item des künig Karolus geschlächt het das römisch reich mer dann·c·vnd·xx·iar innen gehebt·Der letste kaiser Ludwig ligt zů Fuld begraben·

¶Item do man zalt von Cristi geburt·ix·hundert vnd xviij·iar·vnd nun kain erb des grossen künig Karolus von schllt vnd von helm nit mer was·do vnderzugent sich die hertzogen von Sachssen des reichs·wann sie warent des letsten kaiser Cůnrads nechsten mütermag·vnd ward hertzog Hainrich von Sachssen erwelter künig. Onnd den hieß man kaiser vogler·wann ym was gar vast wol mit dem federspil·Er kam auch nit gern zů dem reich·aber er nam sich deß reichs darumb an das es seinem geschlächt nit entpfürt würde·Der selb künig Hainrich der regirt·xvij·iar·vnd was auch der erst an dem namen Hainrich in dem römischen reich·

En erbt sein bruder Ott der erst an dē namen der hieß der groß Ott vñ regirt·xviij·iar·Onder dem kaiser verbrant ain bischof zů Mentz ain schüren voller armer leüt·wann das selbig iar was gar grosser hunger in dem land·vnd darumb so plaget yn gott das er die meüß fliehen müst

in dem Rein. Vnd do mocht er dannocht gottes plag nit entrinnen yn fraffent die meüß in dem Rein. Der selbig grech kaiser Ott ligt zů Maidburg begraben.

Er kaiser Ott erbet sein sun der ander Ott regirt neün iar. Bei des zeiten was sant Vlrich zů Augspurg. Vnd sant Cůnrad Bischoff zů Costentz. Der kaiser verbot frid prechen. bei ab schlahen des haubts. wañ das gar gemain was in wälischen landen. welcher den frid prach dem schlug man sein haübt ab. Vnd hieß ains mals do er grossen hoff hielt zů rom. Vnd do die herren ritter vnd knecht zů tisch gesessen warent. Do ließ er all frid precher lesen vnd rüegen. vnd nam do die selben von dem tisch vnd hieß sie enthaubten. vnd hieß do die andern frölich essen. O was freüd do mocht gesein. Der selb kaiser Ott ligt zů Rom begraben.

En selben kaiser Otten erbet sein sun der drit Otto. Vnde versus. Otto post otto regnauit tercius otto. Derselb Ott het ain vnstet weib die warb an ainen Grafen das er sie leiplich nüsse. das wolt der Graf nit thůn. dann er wolt seinen herren vnd sich selber nit enteren. Die künigin gab den Grafen hin gegen dem künig vnd sprach. Der graf het sie ires leibs vnd irer eren an gemutet. Der künig hieß den Grafen in ainem gähen zorn ertöten. Da begegnet ym sein eeliche haußfraw. do sagt ir der Graff sein vnschuld. vnd wie yn die künigin so böslich vmb sein leben vnd vmb sein frümkeit vnd biderwerkeit hin geben het. Vnd er ermanet sie ser so er ymmer ernstlichest mocht das sie auff sein sel nach seinem tod mit dem glüenden eisen sein vnschuld beweisen wölt. Wann das was zů den zeiten vast gewonlich. Vnd darnach ains

mals do berüefft der kaiser Ott ain gericht vnd dar zů all witwen vnd waisen·die wolt er all nach dem rechten richten lassen vnd do er das gericht besetzt do kam des enthaubten Graffen weib mit des graffen haubt für das gericht vnd rüfft do das gericht vmb hilff vñ recht an vnd beweist alldo des Grafen irs enthaubten mannes vnschuld · vnd sprach den kaiser an vmb sein haubt · Der kaiser erschrack des gar ser vnd hart·vnd erwarb ain aufschlag des gerichts zehen tag·darnach acht tag·darnach siben tag·darnach sechs tag · Vnd gab der Gräfin vmb yeden aufschlag ain güte vesten · vnd ir namen dar von. aine haist die zehent·die ander die acht·die trit die sibent·die vierd die sechst·vnd ligent in Lümer bistumb·vnd ee die tag nun volgiengen do befand der künig des Grafen vnschuld vnd das ym vnrecht geschehen was· Vnd das die künigin mit aim andern ir vnkeusch auch gepflegen het·vñ fieng sie vñ ließ sie lebendig in ain feür werffen vnd sie verbrenen Vnd do der künig kains erben mer wartent was von schilt noch von helm · vnd auch kain erben het der ym von schilt noch vō helm zů gehört do macht er ym mit willen der rōmer vnd bestetigung des Babsts·die ordnung der kür als sie noch die kürfürsten haben·vñ gab do yn die ämpter vñ dar zů gewalt vnd macht do ain rōmischen künig vnd künfftigen kaiser zů erwelen vñ zůuolfüren ire ämpter · als sie noch heüt des tags habent· Der selb kaiser Ot regiert·xv·iar·vnd starb schilt vnd helm mit ym ab · Allso hetent die hertzogen von Sachssen das reich bei·xviij·iaren inn

O man zalt von Cristus gebürt tausent dreü iar do erwelten die kürfürsten hertzog Hainrich von Bairen zů Rōmischem künig vnd

künfftigem kaiser·vnd ward auch der erst den die kürfürsten ye erwelten · Vnd er hett ain frawen die hieß Kunegundis · Die zway eelichen gemechet beliebent keüsch in irem leben biß an ir end·vnd sind noch baide heilig· Vnder dem kaiser do was ains armen wagners sun Bischoff zů Mentz der hieß Willigis · der het von demüetigkeit wegen ain pflůgbrad bey seiner bettstat hangen · vnd het dar ein mit grossen gůldin büchstaben geschriben·Willigis Willigis gedenck von wannen du kumen seiest · Vnd darumb so habent die von Mentz noch heüt deß tags ain pflůgbrad in irem baner vnd auch das bistumb von Mentz von deß wagners wegen·vnd ist allso da mit betzaichnet vnd bestetiget Derselb kaiser Hainrich was der ander an dem namen Hainrich·vnd regirt·xxij·iar· vnd ligt zů Babenberg begraben·

O man zalt von der gebürt Cristi vnsers herren thausent vnd fünffundtzwaintzig iar do erwelten die kürfürsten hertzog Cůnrad von Francken·der regieret fůntzehen iar·vnd ligt zů Speir begraben·der selb künig Cůnrad gebot wer den fride brech dem solt man sein haubt ab schlahen · Das gebot brach graff Lüpolt von Kalb · vnd do der künig zů land kam do entwaich graff Lüpolt an den Schwartzwald in ain öde můl·vnd mainet sich do zů enthalten mit seiner haußfrawen · biß das ym deß künigs huld erworben wurde· Vnd ains mals rait der künig vngefarlich an Schwartzwald für die můl hin· Vñ do yn graff Lüpolt hort do forcht er der künig der süchte yn vnd floch in den wald vnd ließ do sein hauß frawen in der můl·Die fraw mocht vor schrecken nienert kumen wañ es vm̃ die zeit was das sie solt gebern

ain kind. als nun der künig neben die mül kam vnd die frawen in iren nöten hört schreien. do hieß er besehen was der frawen gepreſt. In den dingen hört der künig ain stim die sprach. Auff diſe stund iſt ain kind hie geborn das wirt deiner tochter man. Der künig erschrack vnd west anders nit dañ das die frau ain beürin wär vnd gedacht wie er fürkäm das sein tochter nit ainem baurn wurd. vnd schickt do zwen seiner diener in die mül das sie das kind töten soltent. Vnd des zů ainer sicherheit so hieß er ym des kindes hertz bringen. vnd sprach er müest es haben zů ainer büß. Die diener můsten dem kaiſer genůg thün. doch hetent sie gots forcht vnd woltent das kind nit töten. wann es gar ain hübsch knäblin was. vnd legtent es auff ain baum. darumb das etwer des kindes innen wurde. vnd brachten dem kaiſer aines hasen hertz. das warff er den hunden dar. vnd maint er het dar mit fürkumen der stime weiſ sagung. In den weilen iaget hertzog Hainrich von Schwaben auff dem wald vnd fand das kind ainig. vnd sach das es ain neü geborn kind was. vnd bracht es haimlich haim seiner frawen. die was vnberhafft. vnd bat sie das sie sich des kindes an näme. vnd sich in ain kintpet legt vnd das kind für ir aigen natürliches kind het. wann es yn von gott geſchickt wär worden. Die hertzogin thet es geren. vnd allso ward das kind getaufft vnd ward Hainrich gehaiſſen. vnd das kint dorſt niemand anders halten dann für ain hertzogen von Schwaben. Vnd do das kind allso erwůchs do ward es künig Cůnrad geſant zů hoff. do hieß der künig den knaben gewonlicher vor ym stan dann die andern iungen herren die an seinem hoff warent von seiner klůgen weißheit vnd höfligkeit wegen. Nun kam

dem kaiser für das ain lömde wär das der iung herr nit ain rechter hertzog wär von Schwaben. vñ wie das er ain geraubt kind wär. Da das der kaiser vernam do rechnet er sein alter nach vñ kam in ain forcht das er der wär von dē die stim bei der mül geret hett. vñ wolt das aber für komen das er seiner tochter nit zů ainem man wurd. vñ schrib ain brieff der kaiserin in dem enpfalch er ir als lieb ir leib vñ leben wär das sie den zaiger diß brieffs hieß töten. Den brieff enpfalch er dem iungen herren beslossen das er yn der kaiserin antwurte vnd niemant anders. Der iung herr verstůnd in den sachen nit anders dañ gůts. vñ wolt die botschafft volenden vñ kam vnder wegē in ains gelerten wirtzhauß dē enpfalch er sein teschen von sicherheit wegen darin der brieff vnd anders ding lagent. Der wirt kam vber den brieff von seins wunders wegen vñ do er geschribē fand das die kaiserin yn töten solt do schrib er das die kaiserin dem iungen herren zaiger diß brieffs ir tochter gebe vñ ym sie zů legte vnuertzogenlich. vñ beslos den brieff mit dem insigel gar höflich zů on gebrechen. Da nun der iung herr der kaiserin den brief zaigt do gab sie ym die tochter vñ legt sie ym zů. Die mär kament für den kaiser do befand der kaiser mit dem hertzogen von Schwaben vñ ander riter vñ knecht wie der iung herr was von graf Lüpolts weib in der mül geborn von dē die stim ym geweissagt het vnd sprach. Nun merck ich wol das gotes ordnung niemant vnderston mag. vnd vordert sein tochter man zů dē reich. Künig Hainrich bauwet vnd stifft darnach Hirschaw das erst kloster an die stat der müle darin er geborn was worden. Allso kam künig Hainrich zům Römischen reich. vnd hieß yn Hainricus pius. er regirt. xvij. iar. vñ ligt zů Speir

Er selb kaiser Hainrich schüff bey lebendigem leibe das die kürfürsten in gegenwirtigkeit Babst Victor sein sun künig Hainrichden vierden zů künig erwelten der was ix iar alt. Sein můtter fraw Agnes richt das reich vnd die land gar herrlich auß biß das er zů sein tagen vnd alter kam das er das reich zů seinen handen näme. Der kaiser Hainrich überwand ain hieß Friderich der sich wider das reich satzt. Wider den vierden kaiser Hainrich erwelten die kürfürsten zů Pfortzhein hertzog Ůdolff von Sachssen. den conformiert Babst Gregorius der sibent vnd überwand den mit dem rechten. aber kaiser Hainrich lag in aim streit ob. vnd berüeffet do ain hoff gen Brixen. vnd schüff das der Gwibertus von Rauen zů Babst erwelt ward wider Gregorium vnd regirt. l. iar. vnd ligt auch zů Speir.

O man zalt von Cristus gebürt tausent hundert vnd siben iar. do kam des vor genanten kaiser Hainrichs sun der fünfft Hainrich zů dē reich. In des kaisers ersten iar do stifft hertzog Friderich von Schwaben Lorch das kloster in Augspurger bistumb. Der kaiser Hainrich fieng sein vater den vierden Hainrich. vnd hielt den in gefencknuß biß an sein tod. vñ vndertzoch sich auch des reichs Er fieng auch ain Babst. darumb so ließ yn auch got on leibs erben sterben. vnd ward do mit ym schilt vnd helm zů Speir begraben. vnd kam do das hertzogtům in Francken mit hilff des stůls zů rom an das bistumb zů Würtzburg.

O man zalt von cristi gebürt tausent hundert vnd sibenundtzwaintzig iar. do erwelten die kürfürsten in ainer zwaiung hertzog Locha-

rium von Sachssen·vnd hertzog Cůnrad von Swaben hertzog Friderichs brůder·darumb kriegt Lotharius Schwaben land·vnd zerbrach Ulm·vnd behůb auch das reich wider den hertzogen von Schwaben·wann der babst conformiert vnd krönet yn·vñ warff do den hertzogen von Schwaben vnder den Lothario Da gebar ain fraw von Hispania ain gebürt die het vornen ain menschen haubt vnd hinden aines hunds haubt.in der zeit sant Bernhart ain münich was vnd ain getreüwer vogt der kirchen·Der Lotharius regirt eilff iar·

O man zalt von Cristus gebürt tausent hundert vnd achtundtreissig iar do erwelten die kürfürsten hertzog Friderich des vorgenanten künig Cůnrads brůders sun·der was der erst kaiser Friderich·der gewan Mayland·vnd gab bischoff Eůmolt von Kölen der heiligen drei künig leichnam zů sold·wann der bischoff het ym mit grosser macht geholffen·Der kaiser was ain güter crist vnd für vber mör durch die wüest Eumanei·do schanckt ym künig Soldan ainen micheln Schmaragten was vol balsams·das nam der kaiser Friderich in angesicht des künigs Soldan boten vnd lobt das von seiner köstlikeit wegen·wann es was ains gantzen lants wert vñ sprach·Da sei got vor das ich so ainig ain sollich groß schenck nem·vnd nam das vaß vnd warff es auff den estrich das es zů klain stücklin zerbrach·vnd hieß das sein edel diener auff lesen·als vil dann yeglichem werden mocht·des ward do manig edelman reich vnd sälig Vnd vnder dem selben kayser Friderich wurden aines mals drei sunnen vnd drei mon gesehen·vnd vnder ym ward das Decret vñ das bůch von den hohen sinnen

gemacht·als er wol·xxxviij·iar geregieret hēt·vnd het auch den Haiden vnd allen sein feinden hailsamlich angesiget·Da ertrenckt er sich an sant Bartholomes tag zů Armenia in aim klain bach darinn er sich wůsch·in angesicht aller seiner diener·der doch ym kainer zů hilf kam·vnd in der stat Thyro bei dem kaiser wurden drei Bebst erwelt· Vnd der kaiser hielt den vngerechten· Der künig von Franckreich hielt Alexandrum den die gerechten hieltent· Vnd do die zwaiung·xviij·iar gestůnd·do behůb Alexander den stůl zů rom· Da bekant der kaiser sein vnrecht· vnd darumb ward ym zů büss geben das er můst vber mör faren·

⊙ man zalt von Cristus gebürt tausent hundert·vnd·xcj·iar· do erwelten die kürfürsten kaiser Hainrich den sechsten·deß vor genanten kaiser Friderichs sun·der betzwang Buller land in seinem ersten iar an sant Johanns abent zů sünwenden·do erlasch die sunn von tertzeit biß zů non zeit·Als nun das erleschen der sunnen allweg künfftig vbel tůt·do kam gar vil vbels darnach·vñ kament solich groß regen doner vñ weterplick der geleich vor nie mer gesehen noch gehört ward· Grosser vnfrid in den landen· Man sach do auch die rappen pinnent kolen in iren schnäbeln tragen vñ die heüser antzünden· Vñ do er acht iar regiert do ward ym vergeben·vñ ward zů Speir begraben·

⊙ man zalt von Cristi gebürt tausent zway hundert iar do erwelten ain tail der kürfürsten hertzog ⊙tt võ Braunschwig·vnd der ander tail hertzog Philipp von Schwaben kaiser Friderichs brůder· ⊙tto ward durch legaten deß Babsts zů Aůch gesalbet zů künig· Aber hertzog Phi-

lipp widerstünd ym vestiglich. Vnd künig Oten seins
ersten iars lag hertzog Philip ains streits ob bei Köln
vñ schrib sich darnach irn römischen künig. das stond
biß in das .ix. iar. do erstach yn ain Pfaltzgraff von
Wilspach zů Babenberg mortlich.

O vndertzoch sich aber hertzog Ott deß rei-
chs vnd ließ sich zů Rom krönen. vñ schwur
der kirchen als gewonlich ist. vnd prach den
aid von stund. wañ er beraubet die den heilig
en stul haimsuchten. darumb bannet yn der Babst In
nocencius der dzit vnd gebot den kürfürsten das sie der
kirchen ain andern vogt vñ römischen künig erwelten
do erwelten sie hertzog Friderich von Schwaben kai
ser Hainrichs des sechsten sun. Aber künig Ott was
ym zu starck das er an das reich nit komen mocht die
weil künig Ott lebt. Von den mißleüffen schreibt Ba-
bst Innocencius dem hertzoggen von Tözingen. vnd
beweist yn gar aigentlich das dem Babst zu gehört er
kennen vnd erkiesen die person die dann allso von den
kurfürsten erwelet wirt zu dem reich ob sie des wirdig
wär. vnd die erwelung als recht ist geschehen oder nit.
In disen leüffen ward parfusser orden angefangen.

O nun künig Ott in des babsts bann gestarb
do ward der vor genant hertzog Frjderich zu
rom gekrönt. Er was auch künig zu Sicilia
Er fur auch gen Jherusalem vnd gewan es
mit macht. vñ schuff auch das die kurfürsten bei seinẽ
lebendigem leib sein sun Hainrich zu römischem künig
erwelten. vnd das er auch Ach gekrönt ward. Der kü-
nig Hainrich miptet wider sein vater kaiser Friderich.
darumb fieng yn sein vater der kaiser vñ verschickt yn
in das ellend. Darnach satzt der kaiser Friderich mi

kür der kürfürsten sein sun Cünrad zů römischem kü-
nig. Der kaiser Friderich bauwet Eßling. Eütling.
Hailprun vñ ander stet in Schwaben. vñ gab yn frei-
heit vnd stetrecht. Er was auch vast gewaltig vñ gi-
eng ym wol. deß überhůb er sich. vñ let sein böß zunge
in den himel vnd sprach in gegenwürtigkeit lantgraff
Hainrichs von Türingen vnd auch ander herren rit-
ter vnd knecht. Diß ketzerlich lästerlich drei gőt haben
die gantz welt betrogen. Moyses die iuden. Machmet
die haiden. vnd Jhesus die cristen. darumb het ich es
an den fürsten ich wölt besser weg finden vnd wissen
rechter zů leben dann ir noch kainer. Vñ vmb die boß
heit vñ gemainschaft die er mit den haiden het vñ auch
vmb sein leichtigkeit das er nit acht ob er ain satzung
brech oder vmb ander vncristenlich getat. do gebot der
babst den kürfürsten das sie ain andern künig vñ künf
tigen kaiser erwelten. do erwelten sie lantgraff Hain-
rich von Türingen wider kaiser Friderichen. Der lant
graff kriegt Schwabenland gar vast vñ belag Ulm.
aber er můst vngeendet dannen ziehen. Der lantgraff
ward riterlich an sant Oswalts tag von Franckfürt
geiaget. das thet künig Cünrad deß kaisers sun. Dar-
nach kürtzlich starb der lantgraff. do er ain gantz iar
vmb das reich gekriegt het.

Arnach erwelten dy kürfürsten hertzog Wil
halm von Holand wider kaiser Friderich. er
schüff auch nichts. wañ er lebt nun drü iar.
do nun kaiser Friderich regiert wol auff. xxxij.
vnd. xj. iar in des babsts bann gewesen was do starb
er. Bei dē kaiser stünd die kirch wol zwai iar on bebst
wann er was gar ain grosser wüetrich. also das er die
kardinel bischoff vñ ander prelaten vñ die pfaffenheit

betzwang das sie müstent vor den weltlichen richtern recht nemen·vñ betzwang sie das sie müsten kempfen vñ erhanckt vnd ertrenckt etlich prelaten vñ pfaffen· Er brach auch sein aid·Vnd das waren sachen sein absetzens wie ob stat·

O man zalt von Cristus gebürt·M·cc·vnd·l· iar do vndertzoch sich künig Cünrad des reichs nach seins vaters tod·Vñ darnach kürtzlich zoch er in Buller land vnd facht do vmb das künig reich·do fieng yn der künig Mauricius·vnd hieß ym das haupt ab schlahen·Allso starb das hertzogthům zů Schwaben mit schilt vñ mit helm ab·Die selben hertzogen hetent das reich wol bei hundert vnd xxij·iar inen·Darnach stünd das reich wol·xxij·iar on künig vñ kaiser·vnd was doch güter frid in den landen

O man zalt von Cristus gebürt·M·cc·vnd lxxiij·iar do erwelten die kürfürsten graf Rů dolf von Hapspurg·der ward künig vnd nit kaiser·vnd macht güten frid in den landen·vñ in dem sechsten iar seins reichs do was es so wolfail in schwabenland das ain schöffel rocken galt zwen schilling heller·vnd ain schöffel dinckels·xx·heller·vnd ain schöffel haberns·xvj·heller·der künig Růdolff erschlůg in dem fünfften iar seins reichs den künig Odelcker von Behem in ainem streit zů tod·Vnd vnder ym do starb ain hertzog von österreich mit schilt vnd mit helm ab· vnd ward do das hertzogthům von österreich dem heiligen reich ledig·vnd do lech künig Růdolff österreich vnd die Behem seinem sun graff Albrecht von Hapspurg·allso wordent aus den graffen von Hapspurg hertzogen von österreich·Der künig Růdolff regieret xviij·iar·dar nach stünd das reich ain iar on künig vñ

on kaiser. Bei deß ob genanten künig Rüdolffs zeiten was ain herr genant graff Eberhart zů Wirtenberg der leget sich auch wider künig Rüprecht mit kriegen hertigklich. Der selb graff Eberhart ward aus seiner můter leib geschniten als er geborn solt werden. Sein můter was ain erberge fraw genant Agnes. ain hertzogin auß Holland. vnd als pald sie das kind an sach als es von ir geschniten ward do sprach sie. Tůnd hin das kind. dann die weil es lebt so gibt es allem schwabenland zů schaffen mit kriegen. Darnach zů hand do starb die fraw. vnd wie sie gesagt het das ward alles war. wann er kriegt die weil er lebt mit allen römischen kaisern vnd künigen die bei sein zeiten warent. Der selb graff Eberhart ward wol. lxxx. iar alt.

Do man zalt von Christus geburt. M. cc. vnd xcij. iar do erwelten die kürfürsten graff Adolff von Nassaw zů Römischem künig. Dar wider satzt sich Hertzog Albrecht von österreich vnd sprach. sie soltent yn pillicher erwelt haben. wann er mainte das reich solt aber an dem geschlächt beleiben die weil doch ainer von dem geschlächt in leben wär der do nütz vnd gůt zů dem reich wär. Die fürsten mainten man solt ain aus aim andern geschlächt nemen vnd erwelen. darumb das man es nit in langer gewör für ain erbampt hette. Da mainet aber hertzog Albrecht man solt ym tůn als vor auch geschehen wär nach dem dritten Otten. wann do belib das reich allweg in ainem geschlächt. als dann vor geschriben stat von dem hertzogen von Schwaben. Aber das mocht nit gesein. Da zoch hertzog Albrecht auff den Rein wider den künig Adolff. vnd erschlůg yn in ainem veltstreit in dem sechsten iar seines reichs. Der ee genant

Graff Eberhart von Wirtenberg beweget sich auch wider den Künig Adolffen · vnd halff Künig Albrecht von österreich den ee genanten Künig Adolffen in ainem streit erschlahen · Darnach do hůb er an vnd krieget mit Künig Albrecht als lang biß das er von seinem bruder Hertzog Hannsen von österreich zů tod erschlagen ward.

O vndertzoch sich hertzog albrecht des reichs vnd stifftet do Künigßprunn in Augspurger bistumb. Vnd do er allso mit gewalt vnd mit vnrecht in das eilfft iar geregiert het. do plaget yn got ő allmechtig mit seinem aignen plůt. wann er hůb seins bruder sun hertzog hannsen von österreich sein vätterlich erb mit gewalt vor. Vnd do er nun sein erb muntlich an yn erforderet do antworte er ym vnd sprach. er solte nach ainem schepelin gedencken das gehörte ym zů vnd nit ain soliche herrschafft. Hertzog Hanns der het das für ain gar grosse schmacheit vnd schlůg ym sein hals darumb ab on streit. Vnd ligt bei Künigßfeld ob Basel. Bei seinen zeiten macht Babst Bonifacius der acht Sextum Decretalium. Der künig ward auch nit kaiser wann er ward erschlagen an sant Waltpurgen tag. do man zalt von geburt vnsers herren. M. ccc. vnd. viij. iar

Arnach do man zalt von Cristus geburt. M. ccc. vnd acht iar do erwelten die kürfürsten Grafen Hainrich von Lützelburg der ward kaiser zů Rom vnd tet grosse mechtige ding. doch so het er krieg mit künig Ruprecht von Sicilia. Der Babst wolt sie verrichten vñ schickt brieff yn baiden vnd ain Kardinal von Rom da hin sie dann zů tagen komen warent. In den briefen was vnder andern

dingen begriffen wie das die baid Künig von aides wegen der kirchen treüw vnd warheit laisten soltent· vnd der kirchen nutze zů werben vnd iren schaden zů wenden· Das nam kaiser Hainrich gar vngeübel auff vnd sprach· er het niemant kain aid geschworn der yn zů solichen dingen punde. Von den dingen schreibt der Babst in dem Clementin de iureiurando Romani prin· Extra in clē· Vnd ist versehenlich het er lenger gelebt er wär in deß Babsts bann gestorben· Aber ym ward vergeben in Lamparten in ainem kelch do er an vnser frawen tag Assumptionis das sacrament enpfieng· in dem achten iar seins reichs· Darnach stond das reich in vbeln dingen zwai iar· Der yetz genant kaiser hainrich het nit stoß zů teütschen landen· doch bestalt er mit allen herren· vnd des reichs steten in teütschen landen das sie mit dem ob genanten Graff Eberhart kriegten· Derselb krieg weret· x· iar· Dñ die weil kaiser hainrich lebt do besassen die herren vnd die reichstet Wirtenberg das schlos· Da nam der selb Graff Eberhart ain vermessen streit mit yn· Er het den streit erfochten do was sein dienern zů gach nach dem raub vnd fielen nach dem gůt in die getzelt vnd in die hütten· mit dem verloren sie den streit wider· vnd worden seiner diener vnd auch deß fůßvolcks der mer tail gefangen vnd erschlagen· Dar nach worden seiner stet ettlich brüchig an ym vnd vielent von ym· welich aber das nit theten die worden ym an gewunnen· biß on Brach Niffen Wirtenberg vnd Seeburg· Als er nun den streit vnd Wirtenberg das schlos zerbrochen ward· Da zugent die stet gen Bütelspach do was ain stifft vnd was der herschafft von Wirtenberg leichlege vnd begrebt nuß do selbst· Da geschach der herschafft zů schmach vnd

widerdrieß das die greber do die herrschafft inen lagent zerbrochen vnd die stain die dar ob lagen erschlagen worden. Als nun der ee genant kayser Hainrich gestorben was darnach in den nechsten zwaien iaren gewan er all sein stet schlos lant vnd leüt wider. Nach dem selben gedacht der selb Graf Eberhart von Wirtenberg wie seinen vordern soliche schmach geschehen wär vnd solichs zůuerkomen das es nit mer in künfftigen zeitten geschehe do rait er selbs personlich gen rom vnd mit gunst vnd erlaubung vnsers heiligen vaters deß Babsts leget er den stifft zů Bütelspach gen Stogkart in die stat. Vnd warent zů Bütelspach in dem stifft nit mer person dañ ain Probst sechs Korherren vnd auch sechs Vicari. Zů den selben macht vnd ordiniert der ob genant herr noch sechs Korherren vñ sechs Vicari vnd das ain Probst solt haben zwen gesellen vnd helffer die das volck versehen mit den sacramenten. Allso das zů ewigen zeitten sibenundtzwainzig person söllen sein in dem stifft on ander kapelon vñ frümesser die auch pfrümbd habent in dem stifft. Allso kamen die herren des stiffts zů Bütelspach gen Stockgarten. Vnd ward diser stifft erhaben vñ bestetiget auff sant Johanns Waptisten tag in dem iar nach der geburt cristi als man zalt. M. ccc. vnd. xxviij. iar nach dem als diser Stifft erhebt ward. In dem. iiij. iar starb der ob genant herr Eberhart Graff zů Wirtenberg. Stiffter des Stiffts zů Stogkarten an sant Bonifacius tag do man zalt von Christi geburt. M. ccc. vnd xxv. iar.

Do man zalt von Cristus geburt·M·ccc·vnd xiiij·iar·Do erwelten ain tail der kürfürsten hertzog Friderich von österreich·vnd der ander tail hertzog Ludwig von Pairn·Yetwe der tail het ain tail der Fürsten vnd Eichstet an ym· Vnd do sie etwe vil zeit mit einander krieg ten do kamen sie zů samen an sant Michels abent·vñ stritent mit einander·do gewan Hertzog Ludwig von Pairn den sig·vnd fieng Hertzog Friderich seinen öhem·Vñ darnach vber dreü iar do lediget yn sein freünd·Er swůr vnd verbriefft sich wider künig Ludwigen nymermer zů thůn·Aber er brach das alles·vñ schrib sich aber ainen römischen kaiser·Darnach nit lang do frassen yn die leüß·Der selb künig Ludwig regieret·yn kund ab er niemand dar tzů bringen das er sich dem Pabst erzaigte vñ beweiset das er recht erwelt vñ dar zů kummen wär·als das gewonlich ist·Dauon kom vil vbels Pabst Johannes hielt do sein hoff zů Amen·wañ die Römer hetent feintschafft zů ym·Der künig für gen rom vñ ließ sich do on gunst des Pabsts ain einfeltigen Pischoff zů kaiser krönen·deß hulffen ym die römer vnd wurffent mit ym auff ain Parfussen zů Pabst d hieß Nicolaus·vñ thet ain klaine zeit die weil d kaiser Ludwig in wällischen landen was als zů bebstlichem ampt gehört·vnd do der kaiser hinweg kam do erkant er sein vnrecht vñ empfieng von dē rechten babst büß darüber·Kaiser Ludwig nam eim von behem sein elich weib die was.xj.iar bei ym gewesen vñ gab sie seinem sun dē von Prandenburg·das geschach vō Kernten vñ Triel wegen·die auff die frawen erstorbē warent·d kaiser het zů gelimpff d künig von behē möcht nit·das solt mit gaistlichē recht ausgetragē werdē.er

K 1

belib aber in des Babsts ban biß an sein tod·wann yn verbanten drei Bäbst nach einander·vnd worden gar vil kirchen in teütschen landen von seinent wegen verschlagen·Aber er macht in Teütschen landen vil güter stet·vnd gab vil steten zunfftrecht vnd ander freiheit· das vor nie geschehen was in Teütschen landen·In dē xxxj·iar seines reichs do gebot babst Clemens den kürfürsten das sie ain andern römischen künig vnd künfftigen kaiser erwelten·Da erwelt ain junger Bischoff von Mentz·wann dem alten was sein wirdigkeit genomen von der benne wegen vnd het der Babst dem jungen das bistumb gelihen·vnd der Bischoff von Triel der Bischoff von Köln vnd ain Hertzog von Sachssen vnd ain künig von Behem die erwelten künig Karl von Behem zů Römischem künig vnd künfftigem kaiser·Der stond do wider kaiser Ludwig vnd kriget mit ym zwai iar do viel kaiser Ludwig den hals ab auff ainem geiäg do er nach aim bern rait·etlich mainten ym wär vergeben vnd die vergifft felt yn zů tod vñ starb in dreier Bäbst bann·Graff Eberhart von Wirtenberg ließ ain sun der hieß Graff Ulrich der was allein herr biß in das zehent iar·vnd starb an sant Benedicten tag den man nent translatio·nach Cristus geburt M·ccc·vnd·xliiij·iar·

Arnach wolt künig Karl regiren·aber etlich Fürsten vñ herren stalten sich dar wider·do erwelten etlich kürfürsten Graff Günthern von Schwartzenburg dem selben huldenten die stet in d Wederaw vñ die von Nüenburg·ym legten auch zů die Pfaltzgrafen bei Rein·Die Hertzogē von Bairn brachten ym vil volcks gen Franckfürt vñ krönten yn mit gewalt auff sant Bartholomeß altar·

vnd teten sich aus yn gen Ach zů füren mit gewalt yn do zů krönen. Das fürkam künig Karl mit grosser hilff der stet auff dem Rein. vnd deß von Wirtenberg des ee genanten Graff Vlrichs. vñ der von Helffenstain vñ ander herren von Schwabē die legten sich gegen ym an das gestat yenhalb deß Reins. Ains tags ward ain geschrai vnder baiden hören do was der von Wirtenberg mit den sein der erst über Rein an die feind. Darnach die andern künig Karls helffer. Do wurden vil neüwer ritter gemacht. Man mainet es solt do gestriten sein worden von baiden künigen. ð von Schwarzenburg entwich vnd ward lam. vnd man zig deß den ain artzt vñ sprach er het ym vergeben. das ward verricht. Also das künig Karl ym verhieß ab zů ton allen kost vnd schaden die er auff das reich gelegt het vnd das er ym dar zů geb sechstausent marck silbers. vnd ain gegent haist Luteri zů leip geding. do gab künig Karl hertzog Rüprecht ain ledlin das het sein Endlin versetzt dem bischoff von Triel. der herren was kainer ym ward etwas hübsch geschenckt. wañ künig Karl gedaucht es wurd minder volcks schadhafft gewünn er das reich mit gůt wañ mit dem schwert. Dem hertzogen aus Bairn dem halff er aus dem ban vñ erwarb ym des Babsts huld vñ halff ym Brandenburg wid gewinen wider ain ð nant sich volckmair vñ sprach er wär des alten margrafen sun von Brandenburg. vnd nach der richtung für künig Karl gen Ach vñ ward gekrönt. In dem ersten iar seins reichs an sant Pauls bekörung tag kam ain grosser erbidem in Vngern in Behem vñ in teütschen landen. vñ verdarb do ain grosse stat haist Villach. darnach kam ain grosser sterb in alle land als nie kein man gehört het. do stünd ain lümd

k7

auff es hetten die Juden geton. das fand sich auch an vil sachen. wann man fand vil säcklin in den prunnen ligen. vnd fand das auch an vil bösen cristen die man darumb wag. vnd das sie auch veriahen das sie das vmb der Juden sold hettent geton.

¶ Item do man zalt. M. ccc. vñ. l. iar do worden die Juden in Teütschen landen erschlagen vnd ertötet. Vnd darnach als man zalt von ō geburt vnsers herren. M. ccc. vnd. lvj. iar do kam ain expidem das ain tail Basel nider viel.

¶ Item do man zalt. M. ccc. vnd. lx. iar do was künig Karolus von Brag mit ainem grossen volck getzogen in Teütsche land das den von Eßlingen gar übel kam Wann sie müsten ym geben sibentzig tausent güldin. von ains auflaus wegen der geschach zů den parfüssen als man in dem refental zů rat was.

¶ Item vnd musten die von Eßlingen do auch geben dreissig tausent güldin Graff Eberharten von Wirtenberg das der dem kaiser die von Eßlingen bekriegt vmb seinen sold. Vnd müsten all reichstett vnd alles reich für Eßling ziehen. do gaben sie ee das gelt.

O man zalt von Christus geburt vnsers herren. M. ccc. vnd. lxvij. iar do kamen die Grafen von Eberstain mit ainem zeüg volcks für das Wiltpad. vnd woltent den herren von Wirtenberg in dem land gefangen haben. do halff ym ain baur in der nacht über die berg allain daruon. darnach ward der Schlegel krieg. das all edel in disem land wider die herren von Wirtenberg warent. Vnd Eßling stond den Wirtenbergischen herren bei. vnd legeten sich für Haimhaim. das sich der adel ergab an Wirtenberg.

Er ob genant Graff Ulrich zů Wirtenberg verließ zwen sün graff Ulrich vnd graff Eberhart. Graff Ulrich der verließ kain leibs erben vnd starb nach seinem vater in dem xxvj iar an dem nechsten tag nach sant Jacobs tag in dem iar als man zalt nach der gebürt vnsers herren M ccc vnd lxx iar. Graff Eberhart von Wirtenberg des ob genanten grafen Ulrichs bruder der was darnach allain herr. Der selb herr graff Eberhart het auch etwe vil zeit vnd manig iar krieg vnd vrlüge mit des reichs steten.

¶ Item do man zalt von der gebürt Cristi vnsers herren M ccc vnd lxxij do geschach ain streit vor Althein mit den von Ulm vnd die Wirtenbergisch herren gewunent den sig vnd viengent wol dreühundert der von Ulm edel vnd auch vnedel. Vnd darnach in dem als man zalt nach der gebürt vnsers herren M ccc vñ lxxiij iar do nam ů von Wirtenberg grosse schatzung von gemain reichsteten.

Arnach als man zalt von Cristus gebürt M ccc vnd lxxvij iar do geschach ain streit vor Reütling vnd worden vil Grafen Ritter vñ knecht erschlagen vnd kam der von Wirtenberg kaum daruon auff das schlos dar bei. Darnach besamelten sich die reichstet mit ainem so gar grossen hör vnd zugent dem herren mit macht vnd gewalt in das land in mainung ym sein land vnd leüt zů beschedigen vnd sie zů verderben. Vnd der ob genant graff Eberhart der besamelt sich auch mit seinem volck vnd auch mit grosser macht vnd kament zů samen zů Tessingen bei Weil gelegen vnd hetent ain grossen streit mit einander. Der von Wirtenberg gewan den sig vñ

wurden auch vil von den reichsteten erschlagen vñ gefangen. die man auch darnach fast an ain zeilen vnd ir etwe vil erstach die gefangen warent. Auff den selben tag ward auch erschlagen graff Vlrich des ob genanten graf Eberharts sun. vñ das beschach auf sant Bartholomeus abent in dē iar nach Cristi gebürt als man zalt. M. ccc. vnd. lxxxviij. iar. Darnach in dem. iiij. iar starb der ob genant graff Eberhart zü Stockgart. am nechsten tag vor sant Gerdrutten tag in dem iar nach vnsers herren gebürt als man zalt. M. ccc. vnd xcij. iar.

¶ Item als man zalt von Cristus gebürt. M. cccc. vnd xxij. iar do ward Hochenzoll von den reichstetten gewunnen. vnd lagen iar vnd tag daruor.

¶ Item als man zalt von Cristus gebürt. M. cccc. vnd xij. iar do ward Mayenfels gewunnen von den reichsteten an sant Augustinus tag.

¶ Item do man zalt von Cristus gebürt. M. cccc. vnd xliiij. iar do was d Telffin von Franckreich mit den armen iäcken in dem land vor Straßburg vnd vor Basel. vnd do worden fünfftzehen hundert Schweitzer erschlagen dabei. vnd in dem siech hauß vor Basel. Dñ als sie haim zugent do erschlügent die von Schletzstat die armen iäcken das mertail.

¶ Item do man zalt von Cristus gebürt. M. cccc. vnd xlviij. iar do geschach ain streit vor Eßlingen an aller heiligen tag als sich tag vnd nacht schied. vnd gewunnen die Wirtenwergischen herren den sig. vnd nament die walstat in der nacht ein. Vnd ward Wather Echinger von Vlm. vñ Jeronimus Bopffinger von Nördlingen erschlagen. die warent der stet haubtleüt. Vnd worden auff baider seit vil erstochen.

O man zalt von Cristus geburt tausent vier hundert vnd·lxij·iar do warent zwen Bischoff zů Mentz. der von Ysenburg vnd der von Nassaw·vnd legt sich der Ysenburg zů feld· mit ainer wagenpurg wider den Pfaltzgrafen hertzog Friderich bei Rein. der selb hertzog Friderich gewan die wagenpurg vnd fieng vil edel vnd vnedel·vñ wurden auch vil erschlagen. Dñ ward darnach ains mit dem von Ysenburg·vnd halff ym darnach wider den von Nassaw. Darnach zoch margraff Karl vnd sein bruder ō bischoff von Metz vñ graf Vlrich von Wirtenberg dē pfaltzgrafen in sein land yn zů beschedigen Da zoch der hertzog Friderich von Haidelberg zu yn· vñ geschach ain grosser streit·vñ ward margraff Karel vnd der bischoff sein bruder von Metz vñ graff Vlrich von Wirtenberg gefangen vñ wol fünff hundert ritter vñ knecht vnd wurden geschetzt.

¶ Item do man zalt von der geburt Cristi tausent vier hundert vnd·lxij·iar ward Mentz ein genommen von hertzog Ludwig bei Rein genant Schwartzhertzog Vnd ward Sackman do gantz gemacht. vñ pfaffen vnd burger geschetzt vnd erstochen.

Nach der geburt Cristi vnsers herren·M·cccc·lxxxvj· iar·an dem·xij·tag des Jeners·ward dise Cronigk getruckt von Cůnrad Dinckmut zů Vlm.

k 5

Incun.
1486
.L73
Rosenwald
Collection

Sivers, Thomas, 12th? cent.

MLS 15047

Perfect

E (First leaf and last leaf, both blank, cut away, and corner of one leaf mended)

Bernard Quaritch

F. S. Ferguson

27. VII. 1914

4301

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dan Williams